Ausgabe A Ir. 260

Bezugöpreis:

Bom 4.—10. Rovember 42 Milliorden Bart voraus jahlbar. Unier Kreup-bend vom 4.—10. Rovember für Deutschland, Danzig, Saar- und Remelgebiet, Defterreich, Litauen, Europhysis 53 Billiorden, Lugemburg 53 Skilliarben, ille bas übrige Ausland 63 Skilliarben. Boftbejugapreis freibleibenb.

Der "Borwürin" mit ber Conntogs-belfage "Beit und Beit", ber Unter-haltungsbellage "Beimwelt" und ber Beilage "Siedlung und Aleingarten" ericheint wochnichglich amelmat, Sonntags und Montags einmal.

Celegramm-Abreffer "Sozialbemefrat Berlin"

Morgenausgabe



15 Milliarden M.

Anzeigenpreife:

Die einfpaltige Bonparelle-geile 0,70 Goldmarf. Retionegelie 2,30 Goldmarf. "Aleine Ungeigen" das fettgebrucke Wort 0,20 Geld-marf (zuläffig wei fettgebruckt Horte), iedes weltere Bort 0,10 Goldmarf. Greffengejuche das erste Wort 0,10 Goldmarf, jeden meitere Bort 0,05 Goldmarf. Worte über 15 Buchfaden zühlen für zwei Worte, Jamilienanzeigen ihr Moennenten Leife 0,30 Goldmarf.

Zentralorgan der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Verlag: GW 68, Lindenftrafe 3 Werniprecher: Redattion: Donnoll 292-295

Mittwoch, den 7. November 1923

Dorwarts-Verlag G.m.b.B., &W 68, Lindenftr. 3 Bonichedfonto: Berlin 375 36 - Banttonto: Direttion ber Distonto-Gejellichaft, Depositentafie Lindenitrafie 3

Schützt die Republik!

Arbeiter, Angestellte und Beamte!

Bon aufen aufs ichwerfte bedrudt und inmitten einer foarf jugeipilifen innerwirtschaftlichen Krise wird die Reich seinheif und der Beffand der Republit durch gewaltfamen Unfturm gefährdet. Die durch die Weimarer Berfaffung gewährleifteten Boltsrechte find bedroht.

Die joziale und wirtichaftliche Rot der Arbeiter, Angefteilfen und Beamten, der Renfner und der übrigen unbemittelten Bolfsichiden wird von Tag ju Tag unerfräglicher. Kommt dagu noch der Rampfdereingelnen Bolfsgenoffen gegeneinander, fo werden damit die lehten Möglichfeiten einer Behebung der außen- und innenpolitischen Note gerftört.

Die unterzeichneten gewertschaftlichen Berbande als Berfrefung des werklätigen Boltes rufen ihre Mitglieder und alle übrigen auf dem Boden der Reichsversaffung fiehenden Bolfsfreife auf, fich jum Souhe der Berfaffung und der Republit gur Berfügung gu ftellen, wie auch die Gewertichaften felbit ihre Organisationen jur Abwehr be-

Allgemeiner Deutscher Gewerfichaftsbund. Gewertichaftsring Deulicher Arbeiter-, Angeftellten- und Beamten-Betbande.

Mugemeiner freier Ungeftellten-Bund. Allgemeiner Deutscher Beamtenbund. Deutscher Beamfen-Bund.

Die Schupo sucht Beamte.

Bur Musfüllung ber Fehlftellen ftellt ble Schutpolizei Berlin bis gu 2500 Leute ein, die im Alter von 23 bis 35 Jahren fteben. Betracht tommen unbedingt verfaffungstreue Manner, die für ben Boligeidienft torperlich unt geiftig geeignet find. Mindeftgroße 1,66 Meter.

Ms Meldestellen für den Eintritt in die Schulpolizei geiten folgende Polizeiinspettionen: Polizeiinspettion Char-lottenburg, Westendkaserne Charlottenburg, Königin-Elijabeth-Straße 3; Bolizeiinspettion Spandau, Alte Morig-Kaserne, Spandau, Morigstr. 10; Polizeiinspettion Wilmersdorf, Westendkaserne Charlottenburg, Königin-Elijabethstr. 3; Polizeiinspettion 3eblendorf in Zehlendorf, Teltower Chaussee, Haus Schönow; Polizeiinspettion Linden, Alexanderskeitscher Karl-Straße 1/2; Polizeiinspettion Tiergarten, Kaserne Karl-

ftraße 34/35; Bolizeinipeftion Alegander, Mleganderstr. 56; Bolizeinipeftion Jentrum in Charlottenburg, Schlößtr. 1; Bolizeiinipeftion Brenglauer Berg, Bring-Friedrich-Karl-Graße 1/2; Bolizeinipeftion Areugberg, Kaserne Friesenstraße 16; Bolizeinipeftion Schöneberg, Immelmann-Kaserne 1; Bolizeinipeftion Stegliß in Großelichtersetze, Staatliche Bilbungsanstalt; Bolizeinipeftion Tempelbos, Pring-Koferne 1; Bolizeiinspeltion Steglis in Groß-Lichterfelte, Staatliche Bilbungsanstalt; Bolizeiinspeltion Tempelhof, PrinzMugris von Württemberg-Straße 3; Bolizeiinspeltion Wedding,
Maitäfer-Kaserne, Chausseiftr. 95; Bolizeiinspeltion Reinidendorf, Luftichtsierse Tege. Spandauer Beg; Bolizeiinspeltion
Pankow, Maitäser-Kaserne, Chaussestr. 95/97; Bolizeiinspeltion
Friedrichshain, Köpenider Straße 12; Bolizeiinspeltion
Bichtenberg, Wrangesstr. 185; Bolizeiinspeltion Beißensee, Brangesstr. 185; Polizeiinspeltion Reuköllen. BicherStraße 26; Bolizeiinspeltion Treptow ehemalige Nachrichtenkaserne in Treptow, Treptower Bouchestraße; Bolizeiinspeltion
Könenick Siedium Abservabet: Berittere Bolizeiinspeltion Sieblung Ablerobot; Berittene

Es wird barauf aufmertfam gemacht, daß bie Einftellung nach ber ftattgefundenen argtlichen Untersuchung unter Beibringung fol gender Musmelspapiere erfolgt: Geburtsichein, Militarpag (falls Bewerber gedient hat) und polizeiliches Führungszeugnis. Melbungen bis fpateftens 8. November, 1 Uhr mittags. Spatere Bewerbungen tonnen nicht mehr berudfichtigt werben.

Arbeiter, Angestellte, Beamte Groß-Berlins!

Roch einer in der Preffe veröffentlichten Mitieilung des Berliner Polizeiprafidiums follen die Jehlftelfen in der Schufpoligei unverzüglich aufgefüllt werben.

Kollegen, die gewillt find, in die Schutpolizei einzutreten und die in der Befanntmachung gesorderten Bedingungen erfüllen, muffen fich sofort bei den Berliner Berwalfungsstellen ihrer Gewertichaften melben.

> Gewertichaftstommiffion Berlins und Umgegend. Sabath

Milgemeiner freier Ungeftelltenbund, Dortstartell Berlin. Flatau. Bewjow.

Migem. Deutscher Beamtenbund, Ortsausichuf Grof-Berlin. Röpte.

Parteigenoffen!

Bezugnehmend auf obigen Aufeuf der Gewerfichaften fordern wir die Kreife auf, alle Genoffen, die fich für die 5 chu hpolizei zur Berfügung stellen, anzuweisen, fich sofort bei den Berliner Berwallungsftellen ihrer Organifationen gu melben.

Begirtsverband der BSBD. Grof-Berlin.

Das neutrale Frankreich.

gehen seines Bundesgenossen nicht stillschweigend hinnehmen geschen seines Bundesgenossen nicht stillschweigend hinnehmen Deutschen, die einen Baß der "theinischen Regierung" hatten. Das anderes gelernt, als daß das Stüd noch viel frästiger gespielt wollen. Wie die "Times" in einem längeren Artikel ausgichen, die einen Bahne, der geschah in einem Bahnhos der kontrolle der belgischen Behörden untersteht, als daß das Stüd noch viel frästiger gespielt werden. Die außenpolitischen Ungeschiellichkeiten der geschah in einem Bahnhos der kontrolle der belgischen Behörden untersteht, als daß das Stüd noch viel frästiger gespielt werden. Die außenpolitischen Ungeschiellichkeiten der geschah in einem Bahnen, der aufgesteut und beegen in den Behörden nützt. Die außenpolitischen Ungeschiellichkeiten der Euro-Regierung genügen ihnen nicht, es muß a nae Arbeit ungsweise? Ich vergaß zu erwähnen, daß einige Führer den Degen kein der Berechtigung?"

Rach dem traurigen Zusammenbruch Cunos ersüllte die Gozialdemotratie den bürgerlichen Parteien ihren seit drei bereicht in die Sozialdemotratie den bürgerlichen Parteien ihren seit drei der Berechtigung?" reiche in ber Separatiftenfrage zu halten ift. Das englische Blatt, bem man Boreingenommenheit für Deutschland nicht nachjagen tann, macht aus feiner Entruftung über bas Ber-halten Frankreichs teinen Sehl. Es fei allgemein flar, jo beißt es da, bag, wenn die Frangofen ebenfo entichloffen wie die Belgier die Grundfage ftrenger Reutralität beobachten wurden, ber bewaffnete Angriff burch verrufene Marodeure auf Stabte und Dorfer im befetten Bebiete an einem Zage erledigt merben tonnte. Es fet tief bebauerlich, bag bie frangofifche Bolitit ber Unterftügung ber Separatiften im Rheinland fich nicht gelodert, fondern im Begenteil verdarit habe. Es gehört der Mut der Unverfrorenheit bagu, wenn bas offigiole Franfreich trogdem gu behaupten magt, die Sonderbundlerbewegung fei aus ber rheinischen Bevolferung felbst bervorgegangen und Frankreich habe mit ihr nichts

"Gefindel!" - Ein Belgier über Conderbundler.

ber "rheinifden Truppen":

hatten als Uniform eine grune Ditte. Die Gubrer trugen bie grun. mirb biefes Anfinnen gurudweifen.

meißerote Armbinde. Was fomobl bie Führer wie die Beute angeht, Sinter den Kulissen der Rheinlandpolitik.

Die delgische Regierung hat, wie erinnerlich, ihrer den Ressendenden verfausen, immer bereit, wenn man morden und die Megierung der Mitte wurden ihre eiseigten Stüken. Noch sind es keine Der Mitte wurden ihre eiseigten Stüken. Noch sind es keine Darauf war der Separatiskensput in Kreseld und Aachen in versauf war der Separatiskensput in Kreseld und Aachen in versauf war der Separatiskensput in Kreseld und Aachen in versauf war der Separatiskensput in Kreseld und Aachen in versauf war der Separatiskensput in Kreseld und Aachen in versauf war der Separatiskensput in Kreseld und Aachen in versauf versauf und ließen in den Saal nur Besser und die versauf und die Diktaturapostel haben freilich dabei nichts wehen seinen Verschen versauf und der Verschen seinen Verschen seinen Verschen seinen Verschen seinen Verschen seinen Verschen seinen Verschen versauf und der Regierung versauf und der Regierung verschen der Regierung Burten versaufen ihre einem Verschen versauf und der Verschen versaufen der Verschen versaufe fo habe ich nie eine folde Bereinigung bestialifder

Die Angst vor dem Chaos. Franfreich ifoliert.

Paris, 6, November. (EB.) Die "Paris Evening Telegrammes" melden aus Waftington, daß Staatsjefretar Sughes Jufferand in der geftrigen Unterredung erfucht habe, von der frangofifchen Regierung eine Mbanderung der einichranten. ben Bedingungen Boincares ju verlangen. In Baihington jei man allgemein der Ansicht, daß Amerika sich England, Italien und Beigien jur Bildung einer unabhängigen Sachverständigen-tonseren; anschließen wurde. Man fei der Ansicht, daß Deutichland bem Chaos nabe fei und bag, wenn nicht fofort eine Enfigelbung getroffen werde, jede fpatere Distuffion über die Reparation nuflos fein merbe.

Condon, 6. Rovember. (Ill.) Mus Rem Port nird gemeldet: Das Staatsbepartement teilt mit, bag bie englische, italienische unb Der Bertreter des Bruffeler "Beuple", Genosse Denis, belgische Regierung den hugher ichn Elan einer neuen Repara-der während der separatiftischen Unruben im Rheinsand wellte, itonssessigen angenommen habe. Die frauzösische Regierung habeibt unter der lieberschrift "Gelindel" über die Zusammensehung bat das Staatsdepartement von ihrer Bereitwilligkeit unterrichtet, eine herabsetjung ber Reparationen unter ber Boraussetjung gu

Das Versagen der Mitte.

Die "nationale Diftatur", mit der Deutschland beglüdt werden soll, fündigt fich mit Judenhehen an. Eine offenbare Minderheit hofft, in den nächsten Tagen ihre Gewaltherrschaft über die übrigen Teile bes deutschen Bolfes antreten gu tonnen. Sie begründet ihre umfturglerifchen Abfichten mit bem "Ber agen ber parlamentarifden Demofratie".

Eigentlich müßten die start, wenn auch schief außenpolitisch eingestellten Ditiaturapostel bemerten, daß gerade die it ärtsten Mächte der Belt — Amerika, England, Frantreich — auf de motratischer Basis ruben, und daß es gerade die autofratischen Machte waren, die im Beltfrieg guerft gufammenbrachen. Aber zuzugeben ift, daß ihre These vom "Bersagen der parsamentarischen Demokratie" durch gewisse Ericheinungen im parlamentarifden Leben Deutschlands ge-

Aber in diesem Augenblick, der nach außen und innen die stärtste Konzentration der Kräfte ersordert, haben wir eine Regierung, die sich einstweisen nicht vor den Reichstag traut, weil sie nicht weiß, woher sie ihre Mehrheit nehmen soll.

Im Reichstag bestehen zwei Wöglichteiten einer Mehr-

heitsbildung. Die eine ist der Bürgerblod und die andere die Koalition bürgerlicher Parteien mit der Sozialbemofratie Die bürgerlichen Barteien der Mitte mußten unter diesen Um-ständen führ end sein. Sie können theoretisch mit den Deutschnationalen oder mit den Sozialdemokraten eine Mehrheit bilden, prattifch aber tonnen fie weber bas eine noch bas

In Diefem Berfagen ber burgerlichen Barteien ber Mitte liegt eine ber haupturfachen unferer Bermirrung und unferes

lingfilds.

Seit den Bablen von 1920 haben mir zwei Regierungen der bürgerlichen Mitte gesehen, die zwischen rechts und lints bitflos bin- und berbalangierten: die Regierungen & ehren . bach und Cuno. Und wir haben zwei Koalitionsregierungen geschen: die Regierung Birth, Die fich auf Zentrum, Demo-traten und Sozialdemotraten frühte (alte Roalition), und bie Regierung Strefemann, Die auch noch die Boltspartei mitnahm (groß: Koalition).

Bon allen diesen Regierungen hat sich die Regierung Birth die längste Zeit am Ruder gehalten, nämlich anderthalb Jahre. Sie sehte sich durch, obwohl sie den größten Teil dieser Zeit über auch teine seste Wehrheit hatte, da Zen-trum, Demokraten und Sozialdemokratie — vor der Bereinigung - bagu nicht ausreichten. Aber weber die Unabhängigen noch die Bolfoparteiler legten es auf ihren Sturg an. Durch die Bereinigung der Sozialdemokratie bekam sie nun auch noch eine sichere Mehrheit. Aber in diesem Augenblick bekamen es Jentrum und Demokraten mit der Angli, der Einstüg der zahlenmäßig gestärkten Sozialdemokratie könnte zu start werden, sie suchten deshalb Anlehnung bei der Bolkspartei und der Einstein von Bekand unter der Kilden der drängten, jeht vor einem Sahr, ultimativ auf Bilbung ber großen Roalition. Gie erreichten bemit nichts als den Stur 3 ber Regierung Birth.

Rach dem traurigen Zusammenbruch Cunos erfüllte die Sozialdemotratie den bürgerlichen Parteien ihren seit drei Jahren gehrzten Wunsch. Sie vollzog ihren Eintritt in die große Koalition. Iwar hätte die alte Koalition jeht auch eine habeit Malle gehaht aber die große koalition. eine breite Bafis gehabt, aber die große batte eben bie "breiteste", und nun sollte das parlamentarische Spftem zeigen, was es leiften tounte.

Aber o weh! Rad einem ersten Bruch und einer einmaligen Leimung brach bas Wunderwert total auseinander. Auch in der alten Koalition haite es Meinungsverschiedenheiten gegeben, aber es war immerhin anderthalb Jahre lang gelungen, sie auszugleichen. Dieser Ausgleich misslang bei der großen Koalition gleich in den ersten Wochen zweimal, das zweisemal mit endgültigem Todesersolg. Der Bergleich zeigt deutlich genug, daß es nicht die Unverträglichkeit oder der über-triebene Machtanspruch der Sozialdemokratie war, der das

Experiment zum Scheitern brachte.

So hat die Stresemann-Regierung nicht mehr die "breiteste" Basis und auch nicht die breite Wirth-Basis, sondern nur noch die schmale Febrenbach und Cuno-Basis. Mit anderen Worten: sie hängt nach ist Seiten in der Luft.

Wenn ein neuer Apparat in den händen eines Mechaniters versagt, so kann das am Apparat siegen, aber auch am Mechaniter. Das System der parkamentarischen Demokratie ist noch nicht schlecht, weil diesenigen, denen es anvertraut ist.

fratie in Deutschland eine nationale Lebensnotwendigkeit geordneter held tam auf Treibereien in den Baterlandischen Ber-ift. Die inneren Bander des alten Reichs hießen Kaisertum banden zu sprechen. Man vergesse, daß, ebe die Baterlandischen und Reichstag. Das Kaisertum ist geschichtlich erledigt, wer den Reichstag gerftort, gerfiort bas Reich.

Das weiß man in breitesten Schichten bes Burgertums. Das weiß man auch in der Arbeiterschaft, die stärker als jede andere Alasse an der Erhaltung des Reiches interessert ist. Und doch sehlt den bürgersichen Parteien die Kraft, eine parla-mentarische Regierung zu schaffen, die mit dem Rus: "Für Reichesinheit und Republis!" die Massen mit sich sortreißt und die Reichoverberber gu Boben mirft.

Deutschland geht zugrunde, weit das Bürgertum in teiner tritischen Stunde seine politische Aufgabe erkannt hat. Wohl haben die Demotraten einen Aufruf erlassen, der wegweisend wirten könnte — aber steht hinter ihnen der politische Wille breiter bürgerlicher Schichten? Und werden sie aus ihm

Die politifchen Ronjequengen gieben?

Was wird aus der Regierung? Berhandlungen mit ben Deutschnationalen!

3m Reichelog bielten am Dienstog Die Frattionen ber Deutschnationalen, der Deutschen Boltspartei und der Demotraten Fraftionssigungen ab, beren Berhand. lungen fich hauptfachlich dorauf richteten, ob eine Betelligung ber Deutschnationalen an ber Regierung möglich fel. Eine Bojung biefer Frage auf parlamentarifcher Grund-tage wird afferdings nicht für möglich gehalten, wohl aber meinen die Deutschnationalen, daß fie unter Beibehaltung ber gegenwartigen Regierungsform der Frage ihres Gintritts in die Regierung nabertreten tonnten, wenn die flore Richtlinie, die fie verfolgen, innegehalten werden tonn. Diefe geht bahin, daß fie eine Berftanbigung unter allen burgerlichen Barteien fiber bie Befeitigung ber gegenmärtigen wirticaftlichen Birren für möglich halten und fie die Berantwortung innerhalb ber Regierung nur bann übernehmen fonnten, weim fie in ber Regierung fo vertreten waren, daß fie fich durchfegen tonnten. Diefe Boraussegung mußte ferner por allem baburch erfüllt werben, daß alsbald auch die Zufammensegung ber preußlichen Regierung entsprechend

Innerhalb ber Deutichen Boltspartei, beren Frattionsfigung für ftreng vertraulich erffart wurde, befteht ftarte Reigung, ben Deutschnationalen entgegengutommen. Jedoch find endgültige Beichluffe noch nicht gefaßt. Un ber Fraktions. figung nahm in ben fpaten Abenbftunden auch ber Reichstangler

Dr. Strefemann wil.

Die demotratifche Frattion verhielt fich in ihrer Dienstagefigung ganglich ablehnenb gegenüber bem Gebanten, die Deutschnationalen in die Regierung aufzunehmen. Gie sieht keinen Anlag, ihre Minifter gurudzuziehen und wünscht, daß in ber

jenigen Beit die Regierung bestehen bleibt.
Die Bentrumsfrattion hatte in ihrer letten Sittung beschiossen, im Begensatz zu ber bemotratischen und ber sozial-bemotratischen Partei teinen Sonberaufruf im Unschliß an den Aufruf der Reicheregierung zu veröffentlichen. Diefe hat-tung wurde in der Fraktion bamit begrundet, ber Aufruf ber Reichsregierung bejage alles, was gegenwärfig fiber die inneren Gefahren ju fagen fei. Das Zentrum wurde einen Sonberaufruf nur bann für zwedmäßig erachten, wenn alle Roalitione. parteien, also auch die Deutsche Bolfspartei, benfelben Beg

Schwenkung der Bayerifchen Volkspartei.

München, 6. Rovember. (BIB.) Auf ber nordbagerifchen Berfrauensmännertonfereng ber Banerifden Boltspartei in Bamberg nahmen die Abgeordneten Leicht und Held zu den politischen Fragen ber Begenwart Stellung. Abgeordneter Leicht auberie babel u. a., wenn ein bürgerliches Reichstabinett möglich fei, werde die Banerische Boltspartei fich an der Red broht und ferner die vergewalt gierungsbildung beteiligen. Für die Banerische Boltspartei illegaler Unterfiligung aus gebe es tein Groftpreußen mehr, fondern nur ein Groftbeutschland ichon nahegerucht zu fein scheint.

Meberzeugung, baf bie Erhaltung der parlamentarifden Demo- jauf foberaliftifder Grundlage. Der Barteiführer Mb. Berbande ba waren, die Banerifche Bolfspartei auf der Wacht ftand und bag es ohne die Bayerifche Bolfspartei auch teine Rahr. Bolitit gebe. Der Reduer verutteilte meiter icharf ben Rationaliagialismus.

Wo stehen wir?

"Das Bolf muß Brot haben. Das ift bie Forderung ber Stunde. Die fomplizierteften Probleme ber inneren und außeren Politic Deutschlands laufen leit aus in die banale Forberung: wie gebe ich dem Bolle Brot? An fich gibt es Brot genug in Deutschland. Die Ernte ift erst vor turzem eingebrocht. Sie war nicht schlecht. Graf Beftarp fogte neuflich im Reichstog: "Das beutiche Bolt verhungert bei vollen Scheunen." Barum diefer Bahn.

Es ift Aufgabe ber Regierung, bas Diffirauen, bas ber Landwirt hegt, ju überminden. Er mit bas fichere Befühl befommen, bog er fur bas, was er jest ben hungernben Stubten gibt, wenn nicht fofort, fo boch in naber Bufunft ben vollen Gegenwert erhalt. Diefes Bertrauen tonn ibm nur eine ftarte Regierung geben, eine Regierung, ju ber er felber Bortrauen bat. Bere Strefe. mann hat erft geftern ertfart, daß er an ber Macht bleiben will, und er hat diefe Unficht mit Argumenten geftüht, beren Ginbringlichfeit fich niemand verichtiefen fann. Die Erflärung bes. Reichstangiers, unter allen Umftanden an der Dacht bleiben gu mollen, tann unter biefen Umftanben alfo nur ein Musbrud ber Buverficht bes herrn Strefemann fein, es muffe und werde ihm gelingen, bas Bertrauen ber Bandwirtichaft in Die Stabilität ber beutichen Berhaltniffe zu erwerben und fo die Funbamentalaufgabe feiner Politit zu lofen: bas beutiche Bolt mit Brot zu verforgen. Bir hoffen aufrichtig, daß ibm dieje ichwere Aufgabe gelingen wird, denn ohne ibre Erfüllung mare nicht nur ein Rabinett Strefemann, fondern auch jedes andere Rabinett in Deutschland zurzeit unmöglich."

Bo bas fieht? In berfelben "DU3." bes herrn Stinnes, Die bisher nichts unversucht ließ, um ben Reichsfangter Strefemann faltzustellen, in ber "DA3." bes herrn Stinnes, bie noch vor furgem fo beweglich für eine vollische Dittatur eintrat, für die ber

Generaldireftor Minoug bereits freigestellt murbe. Barum diese plöttliche Schwentung? Hofft herr Seinnes ben Reichstanzier Streiemann über den Kopf des Zentrums und der Demotraten hinweg in das beutschnationale Lager treiben zu tonnen, ober glaubt er angefichts ber taiaftrophalen Birtung feiner Spielereien mit beutschoolfifden Bufich- und Difintorplanen eines Qubenborffichen Mibbis nicht entbobren gu tonnen?

Die Reichswehr in Thüringen. Erftaunliche Miftverftandniffe.

Weimar, 6. Rovember. (Eigener Drahtbericht.) Der thuringifche Staatsminifter erhielt am Dienstag pormittag folgendes Schreiben bes Generals Reinbardt aus Stuttgart:

"Die Lage in und um Thuringen ift bedrohlich und erfordert

Reichemehrverfterfung.

Taglich laufen beim Militarbefehlohaber gablreiche Sifferufe ber thuringifden Bevolterung ein, Die um Beiftand gegen ben Terror aller Art burch bie proletarijden hunderticaften bitten. Diese Hunderichaften find trop der Weitergabe meines Aufstongsbesehls burch die thüringische Regierung in der Tat nicht aufgelöst oder sie sind in republitanische Rotwehren umgebildet worden, ohne daß ihre Zusammensehung und die Art ihrer öffentlichen Betätigung geanbert ift.

Diefer Buftand ift fur große Teile ber Bevollerung unertrag. fich und wied die fowerwiegendften Folgen haben, indem einmal eine Einschränkung der Produktion und des Warenaustauschus droht und ferner die vergewaltigten Teile ber Bevolkerung nach oroge und jerner die vergewaltigten Leile der Bevölkerung nach illeg aler Unterfüßigung ausschausen, was in mancher Hinsicht Weidung hat die bulgarische Regierung das jugostawische Ultimatum

Ich habe daher den Kommandeur ber 3. Ravallerledivifion, Herrn Beneralleutnant Saffe, beauftragt, bei ber augenblidlichen bedrohlichen Lage in Thuringen durch die ihm jur Berfugung geftellten Reichswehrtruppen noch meinen Beifungen ber Thuringer Lonbespolizei einen festen Rudhalt gu geben und bie Auflojung und Entmaffnung ber Sundertichaften burchzuführen.

Bu biefem 3mede wird Boligeioberft Miller . Brandenburg mit der thuringifchen Landespolizei bem Generalieutnant v. Soffe unterffellt.

Major Curpe bleibt mein Berbindungsoffizier bei ber thuringifchen Regierung in Weimar."

Gotha, 6. Rovember. (2928.) Seute beim Morgengrauen murbe die Stadt Gotha und die umliegenden Ortichaften durch Reichowehrabteilungen befest. Es handelt fich um eine Boligeiaftion gur Durchführung ber Auflojung ber tommuniftifchen Sundertichaften. Es murden die wichtigften Gebaube ber Stadt befeht und Berhaftungen tommuniftifcher Führer vorgenommen. Umfangreiche Durchfuchungen nach Baffen erfolgten. Beiter wurde die Druderei des "Bolfsblattes" befest und verfiegelt. Rach beendigter Attion wird die Truppe Gotha wieder verlaffen, mahrscheinlich noch heute.

Stutigart, 6. Rovember. (BIB.) Das Wehrtreisfommando 5 feilt mit: Ueber die Anfammlung von Rampfverbanden an ber banerifden Rordgrenge merden aus iburingifder Drelle ftommende beunruhigende und ftart übertrit-bene Rachrichten, felbft von amtlichen Beborben, verbreitet. Solche alarmierenden Meldungen amtlicher höherer Organe, die von ihrer eigenen Regierung nach einer Rachprufung an Ort und Stelle bementiert werben mußten, fprachen u. a, bon einer Berfammlung con vier Infanterie-Regimentern und großen Artilleriemaffen, von ber Aufftellung von Baiterien, fogar auf thuringifdem Boben, ber eigenen Begirte ber melbenben Behörben, und bergleichen mehr. Tatfachlich find, wie eine forgfaltige Rachprufung ergeben bat. lediglich baperifche Bandespolizei, allerdings verftartt durch 2000 Mann Siffspolizei, die ortsanfaje figen Organifationen entnommen find, an der Grenze. Die Machricht, daß Truppen der 7. (bagerifchen) Divifion an der bayerifchen Rordgrenze fteben, trifft nicht gu.

Das "Berliner Tageblatt" fpricht in einem Beimarer Gigentelegramm vom gleichen Tage fein Erstaunen über bie militärischen Dagnahmen in Thuringen aus: "Magnahmen, die um deswillen überraichen muffen, weil bis beute die Ruhe in allen Teilen Thuringens gerades zu muftergültig gewesen ift".

Das Erstaunen wird um so größer durch den Umstand, daß das Wehrfreiskommando 5 nicht nur die Lage in Thüringen durch schwarzgesärbte, sondern auch die in Rordbangern durch rosagesärbte Brillengläser betrachtet.

Rach unseren Inspormationen ist aber die Reichswehr nicht

nach Thuringen geschickt worben, um politische Berichte zu verfaffen; fie ift auch nicht borthin geschieft worben, um die nichtgestörte Rube und Ordnung im Lande felbst wiederberguft fen, fondern fie ift dorthin geschidt worden, um die Grenze gegen die faschistischen Banden in Rordbanern zu schützen. Soviel uns befannt, bat die Reichswehr in dieser Beziehung gang flare Befehle. Wir erwarten daber, daß fie ihre "Bolizeiaftion" in Thuringen fofort beenden wird, ohne in ber republifani'ch gefinnten Bevolterung bes Landes noch größere Beunruhigung gu schaffen, und doß fie fich schleunigst ihrer eigenetlich en Mufgabe zuwenden wird.

Der thuringliche Ministerprafibent Genoffe &rölich ift nach Empfang bes vom General Reinhardt an das thuringische Staatsministerium abreffierten Schreibens sofort gur Beschwerdeführung nach Berlin abgereift. Er verhandelte zunächst noch am Dienstagabend mit bem Reichswehrminifier und fpater mit bem Reichsprafidenten.

Der Singer des Kaifers.

Bon Rarl Gifder.

Adstung! Augen rechts! fommandiert Die Reaftion, und Die reichstreuen Bapern laufchen mit angehaltenem Atem auf die Reben der helben hitter und Ludendorff. Da beißt es auch für unsereinen, die Hafenfreugfahne hochzuhaften und fich beigeiten be-

liebt zu machen bei benen, die da kommen sollen. Wie aber könnte man das ausbrucksvoller und eindringlicher kun als dadurch, daß man sich der großen Gestalten aus Deutschlands Geschichte erinnert, ihrer Selbentaten und eblen Handlungen, por allem jenes Mannes erinnert, der heute als Holzhader in

Dolland houft,

Bang bejdeiben und ichlicht mit fleinem Sofftaat, und ber fo feiner felbst vergist, daß er nicht mas den Marschallstab beim Solz-haden in der Sand hat, den prächtigen, historischen Marschallstab, den er früher niemals siest und auch dann nicht beiseite legte, wenn er jenen Ort auffuchte, auf bem auch Raifer allein fein muffen. Ditt Recht tonnte-baber früher ein Bieb lobend von ihm fagen: "Und felbft bort, wie intereffant, halt er ben Marichaliftab in feiner

Bieles und gar Liebliches ift uns von ber Leuifeligfeit bes Raifers immer ichon ergabit worben. Um lauteften und lebenbigfien jeboch erfährt man bas aus einem Buch, bas unlängft er-foffenen ift und bas ber einstige Hofmarfchall Graf Robert Zeblip-Tritifchier geichrieben bat.

Er war immer um ben Raifer und bei hofe zu haufe, fo daß man an der Wahrheit feiner Worte nicht zweifeln barf.

Wie rührend außerte fich boch die Liebe bes Raifers für feine Untertanen, wenn er, wie man in bem Buch fieft, wieberholt erflarte: "Die Bande muß Steuern begabien, bis fie fcmarg mirb!" Bon der immer wachen Sorge für das Boit sprechen seine in dem Buch ausgezeichneten Worte: "Ich din dazu da, für meine Unter-gebenen zu denken, aber die Gesellschaft denkt selbst, und das ist Das Schlimmfte."

Alle bleje Schönheiten indeffen übertrifft weit die Beschichte von dem Finger des Kaisers. Die ist so tief und so traut, so innig und voller Gemut, wie im Bollstied! Also es war mal hofball, und mahrend des Feftes fand fich jum Abendeffen um ben Raifer ein kleiner Kreis gulammen. Da man bei Sof befanntlich nur echt deutsch bachte und fühlte, nannte man fo etwas finngemäß: Souper en petit comité.

Bu blefem Rreis gehörte bei jenem Sofball auch ber alte Generalleutiant v. Eglofftein, ber barüber flogte, bag ibm ber Gedt gu falt fei. Der Raifer lieft bas Glas marmen, und als herr v. Egloffieln noch immer nicht mit ber Temperatur bes Betrantes gufrieben mar, nahm ber Raifer bas Blas und rubrte als gang befonbere Gnabe mit bem Finger im Gedt.

Tatfachlich, fo fogt Graf Bedlig-Tritifchier in feinem Buch, wurde es benn auch mit großer Devotion aufgefaßt!

Und so was haben wir versorent

Unwillfürfich fafit einem babel bas Wort Goethes ein:

Denn er mar unfer! Mag bas ftolge Bort ben lauten Schmerz gewaltig überionen!

Das Ratfel des Beerwurms.

Gim alter Abergiause beutet den Heerwurm als Borboten eines Krieges, und es war in der Tat eine eigenartige Fügung, daß man im Sommer 1914 in Finkenkrug bei Berlin nach langer Bause einen wirklichen Heerwurm sah. Der Heerwurm gehört also durchaus nicht, wie vielleicht manche glauben, ins Reich der Sage; aber seine Bezeichnung entspricht auch nicht ganz seiner Beschapisenheit, denn das wurmsörmige, die 10 Meter lange Gebilde, das sich dem erstaunten Beschauer zu zeigen psiegt, ist keinesurens ein Wurm, ja überhaupt kein Einzelwesen, sondern eine Gesantbeit vieler Organismen, die in zugsörmiger Ordnung, gleich einem kleinen Heer, dahinziehen. Besteht man einen Heerwurm näher. beit vieler Organismen, die in zugförmiger Ordnung, gleich einem kleinen Her, dahinziehen. Besteht man einen Hermurm näher, so kann man ganz deutlich erkennen, daß er aus vielen Tausenden von winzigen, susstein, glass wielen und schwarzsöpsigen Maden besteht, die dicht an und ihereinandergedrängt und durch eine sestentigen Körperausscheidung seit zusammengehalten, sich in der Art der Prozesivonsraupen gleichzeitig sorsbewegen. Wie die Horsichung sestzeitelt hat, handeit es sich hierdei um die Larven einer zur Familie der Fliegenmücken gehörende Mückenart, und zwar um die sogenannte Herwurm-Trauermücke. Odwohl nun die Wanderzüge der Trauermückenlarven gewöhnlich durch Frittermangel — die Tiere nähren sich von verwesendem Buchenlaub — oder durch sonstige ungünstige Ausenthaltsverhältnisse bedingt werden, brachte man das Erscheinen eines Herrurns doch immer in Jusammenhang mit einer nahen Kriegsgescht.

Unsperordentlich interessiont verlies ein neuerdings angestellter Bersuch, die willkirtliche und regelinähige Musendung eines Herrwurms einmal aus allernächster Rähe zu beobachten. Ein Forstmann hatte zu diesem Zwei einen Herrwurm gesammeit und in

wurms einmal aus allernächlter Rähe zu beobachten. Ein Forstmann hatte zu diesem Zweit einen Heerwurm gesammeit und in
einer Kisse untergebracht Man hatte den Inhalt der Kisse dann
auf einen großen Tisch geschäftet, und nun war es sessend, zu
sehen, wie sich aus der reglos durcheinander geworsenen Masse
speckt einige Ansührer sossösten, die, die Spisse des Zuges bisdend,
die Richtung sestzusiellen suchten. Ihnen ordneten sich dann ohmählich ein paar andere mutige Tiere dei, wordus sich der übrige
Masse anschloß. Rach einiger Zelt hatte sich der Heerwurm schon
in ganz normaler Weise gesonnt: ein kleiner Kopi, nur aus einigen
Individum bestehend, daraut solgend ein dicher breiter Körper und
endlich der gegadelte, spiz aussausende Schwanz. Manchmol schien
es, als ob sich die Ansührer in der von ihnen eingeschlagenen Richtung nicht ganz sicher sübsten; allein das dauerte immer nur ganz surze Zeit, wordus dann steis wieder volle Einigkeit berrschte. turge Beit, worauf bann ftets wieber volle Ginigfeit berrichte.

Der erfte Ingenbergablerabend des Berbandes denischer Ergabler findet Somnabend 8 libr in der Goethe-Schule, Wilmersdorf, Münsterscher frage ftatt. Georg Engel und Jebor von Bobeltig werden aus eigenen Berfen vorlesen.

"Eine galante Racht" mit Carola Toelle. Es ift eine traurige, "Eine galante Nacht mit Carola Loelle. Es ist eine traurige aber unleugdare Tatjache, daß der Sinn fürs Theater beutzutage ziemlich zusammengeschnurrt ist. Der Theaterdirektor richtet sich daher seinen Spielplan so ein, daß er ein volles Haus bekommt. Rander versucht es mit Literatur, das Kleine Theater geht schon sicherer. Es wählt ein Stück mit Auszüglichkeiten, das den schwülen Titel "Eine galante Racht" trägt. Außerdem tritt Carola u. a. im Bett auf. Seder muh eben sehn, wo er bleibt. Das Spiel sängt mächtig spannend, beinabe grufelig an, der stecknießlich versolgte Kavalier zwingt die Tochter seines Tobseindes, mit ihm eine Nacht in einem dersichtigten Absticiosausrifer zu vermit ihm eine Racht in einem berüchtigten Absteiler gewertler zu verbringen, weil er sich da vor der Polizei am sichersten glaubt.
Ratürlich sindet diese Tochter aus den besten Kreisen Geschmack an dem Abenteuer und wird fillemisch. Aber der steckerieslich versolzie Kavalier will nicht, was ihm das bessere Addochen sein ibel mitmit. Kavalier will nicht, was ihm das bessere Mädichen sehr übel nimmt. Diese nicht ganz neue Angelegenheit ist nach zwei Aften erledigt. Herr Bachwis, der Autor, dat ader noch einen Aft angeslebt. Aber das ist alles ganz gleichgültig, dier kommt es nur auf Carola Toelle, die bessere junge Dame an, die wirklich wieder ganz entzückend war. Sie brackte die kindlichslüsterne Sehnlucht nach dem Abenteuer mit soviel Schelmerei und soviel Atmut heraus, daß man dem Stück nichts mehr nachtrug. Erich Kaiser-Tieß spielte einem gemessenen Kavalier mit niedergehaltener Leidenschaft wie immer virtuos. Keiner hälte aus der langweisigen Rolle mehr machen können. Mag Berger, der eine ganz lleine Kolle, einen Schupmann spielte, sei nicht verzessen. Seine Darstellung war ein kleines Kadinettstück in dem Lustspiel, das nicht einmal ein Sketch ist.

ein Stetch ist. E. D.

Bom Sulfan zum Prösidenten. Auf dem Throne der Sultane und Kalisen, die einst die allmächtigen Beherrscher einer Welt waren, list isht ein Prösident. Mustapha Kemal Bajcha ist zum ersten Prösidenten der ihrtischen Republik gewählt worden und vereinigt in diesem Amt die größten Machtvollkenmenhoiten. Er ist zusleich Präsident des Stadioert, Prösident der gezeggebenden Körperschoft und Präsident der Boltspartei. Es ist daher nicht ganz unrichtig, wenn seine Gegner behaupten, daß er unter dem einsachen Präsidententitel die Allgewalt der Gustane wieder ansleben lasse. Immerhin ist es eine merkwärdige Erscheinung, daß ein einsachen Bräsidenten wird, die nicht nur die höchste politische sondern auch religiöse Wacht des Jesam so kange in sich vereinigten. Selbst als der seize Sultan aus dem Haufe der Osmanen als Flüchtling den Bosporus verlassen date, schien es höchst unglaubwürdig, daß die als der letzte Sultan aus dem Hause der Osmanen als Filicktling den Bosporus verlassen hatte, schien es böchst unglaubwürdig, daß die Monarchie Mohammeds des Eroberers und Sukeimans des Geletzgebers durch eine einsache Republik abgelößt werden würde. Wes ein Leitartikel der "Times" aussuhrt, dürste diese Profitentischen Kemal Baschas auf die ganze Weitanlichaumg des Orients von größtem Einfuß sein. Seit Sellm der "Brausame" Aegupten eroberte, ist der Kalif, der "Schatten Golies", der den Propieten auf Erden vertritt, und der türkliche Sultan immer ein und dieselbe Bersson gewesen. Das Kalifat tosieht zwar noch, aber der Kalif ist eine machtlose Puppe, dessen einzige Ausgabe in dem Abhasten der Freizogsgebete besteht. Das Sultanas, das im Hause der Osmanen erdlich war und über 600 Jahre bestand, sit verschwunden. Der resigible Glauz der fürklischen Herrschen verschwindert, und die Folgen davon sind underechender. bavon find unberechenbar.

Augen auf!

Arbeiter, ichaut Guch die Danner an, Die Guch gu Gemalt tätigteiten aufhegen! Deutsch politifche Agitatoren haben migleitete Maffen zu Bogromen aufgepeitscht.

Der große Sturm auf ber Berliner Jubenotertel ift forg fältig und mit tühler Berechnung von bemichvöltischen Demagogen porbereitet worden, um bie perfahrene politifche Lage in Deutschland fataftrophal gu fteigern und die Daffen ben

dunffen 3meden bes Jaichismus nuhbar

zu machen. Die beutschvöllischen Führer wollen nicht allein gegen die Juden aufwiegeln, fie wollen zugleich burch diese Ausschreitungen den Beweis führen, daß nur eine Rechtsbiftatur ben Burgerfrieden in Deutschland noch fichern tann. Die gleichen Maffen, die erft von deutschvollischen Butichiften gegen die Inden aufgerufen worden find, werden dann als bolfdjewiftifch verfchrien, und morgen lebt die beutschvöltische Breffe von Schauergeschichten über bolichemiftische Revolten.

Arbeiter! Genoffen! Durch Ausplinderung von Juben tommt 3hr ber tapitaliftifden Musbeuhing nicht bei. Rohn beute nicht mehr wuchern tann, wuchern morgen Thyffen und Stinnes um fo mehr. Der jubifche wie ber driftliche Ausbeuter, ber fcmarge wie ber weiße Jude werden erft fallen, wenn ber Rapi

talismus fällt. Rur ein

wurzeltiefer Eingriff in die tapitaliftifche Musbeutungswirtichaft fann bas bentiche Bolt retten. Rur eine große staatliche Organisation tann die hungernben Boltsmaffen ausreichend verforgen. Richt Blunderung, fondern weitausschauenbe gefellichaftliche Organifation führen jum Biele.

Benn ber Brotpreis heruntergefett wurde, fo ift dies nur auf bas fofortige Eingreifen ber Gewertschaften gurudguführen.

Arbeiter, Angeftellte und Beamtel Laft Guch nicht vom Faschismus mifibrauchen, ber erneut zu einem großen Schlage ausholt! Stellt die Brovokateure, forgt für ihre Entfaroung! Achtet auf beutschvollifdje Agitatoren in ben Beirieben! Melbet beren Ramen Guren Organisationen!

> Mugen auf! Gewertichaftstommlifion Berlins und Umgegend. Sabath.

Allgemeiner freier Ungefielltenbund, Oristartell Berlin. Flatau. Bemgom.

MIlgemeiner Deutscher Beamtenbund, Ortsausschuf Groß-Berfin. Ropfe.

An die demofratischen Republikaner!

Much ber Deutiche Republitanifche Reichsbund erlößt einen Aufruf, in bem es u. a. beißt: "In Diefer Stunde brobenber Grofigefahr forbern mir alle unfere Mitglieber fomte ble Angthörigen ber uns torporatio angeichloffenen Berbanbe, barüber hinaus alle demotratischen Republitaner auf, fich für den Ginfag mit Beib und Beben bereitzuhalten. Roch beute tann ber Uppell gur Berftarfung der bewaffneten Racht ber gander und bes Reiches ergeben. Sest Gure Ehre barein, gemäß Gurer taufend. fachen Gelöbniffe unter ben erften Freiwilligen gu fein."

Unterzeichnet ift ber Mufruf von ben beiben Borfigenden Ronrad Saenifch und Rart Better.

Regierungserflärung in Sachfen.

Minifterprafident Fellifch gegen bie Militarbiftatur.

Dresben, 6. Rovember. (Eigener Drahibericht.) Die heutige Landiagesigung murbe tury nach 1 Uhr eröffnet. Den Blag bes gurudgetreienen Landtagsabgeordneten Bubor hat ber Leipziger Gewertichaftisfetretar Rrabnert übernommen. Rrahnert gehörfe ber Boltstammer in bem erften fachflichen Banbtag als Mitglieb ber 118B. an. Mit Buftimmung des Saufes teilte der Brafibent mit, daß fich bas Blenum nach Entgegennahme ber Regierungsertlärung auf zwei Stunden verlogen merbe, bamit ben Frattionen Gelegen. heit gegeben werbe, sur Regierungserflärung und gleichzeitig jum vollopariellichen Auflösungsantrag Stellung zu nehmen. Darauf verfas Ministerprasident Genosse Fellich eine Regierungs. ertfürung, in ber es beißt:

Meine Damen und herren! Die Regierung, die in fcmerfter Beit ber Rot bes Bolfes und Lanber Ihr verantwortliches Umt antritt, wird es als ihre Mufgabe betrachten, auf bem Boben ber Berfaffung ju wirten und bie Berfaffung gu fougen,

Ich verfichere, daß die Regierung diefe Pflicht getreu erfüllen wird, fie fordert aber Uchtung ber Berfaffung im gangen Reich und rückichtslofes Borgeben der Reichsgewalt allüberall dort, wo mirtlich Derfassungsbruch vorlegt. Es darf aber nicht vorlommen, daß in Deutschland die versassungsmäßige Regierung eines Candes, die die Einheit des Reiches ouf bem Boben ber Reichsverfaffung erhalt, miber Billen durch das Reich befeitigt wird.

Die Regierung stellt fest, daß bei dem Borgeben gegen die bis-berige fächsische Regierung eine Jorm zur Anwendung gekommen ist, die mit der Würde einer Candesregierung unvereinbar und für ein Bolf in einem parlamentarifch regierten

Cande unerträgild ift.

Die neue Regierung ftellt ben ernfteften bat, auf verfaffungsmäßig-parlamentarifder Grundlage ble militarifde Ditlatur im Canbe ju befelfigen und die ordentliche Regierungegewalt in Sadjen wiederherzustellen.

Gie erwartet, bag bie Aufgabe im gangen ganbe und vom cangen Bolle rechtzeitig erfarnt und an ihre Lofung von allen redlich mitgearbeitet wird, um bobe Guter von Birtichaft und Freiheit

Dieje Erffärung murbe von ber Mitte bes Saufes mit Beifall aufgenommen. Die Rommunisten haben folgenden Antrog eingebracht: Der Landing wolle beschließen: Die Regierung genießt nicht bas Bertrauen bes Lanbigges.

Der Muflofungsantrag ber Deutschen Boltspartei mirb porousficitlich einer Rommiffion überwichen werben

Rach Bleberoufnahme ber Landtagefinung um 4 Uhr gab Be-

neffe Birth namens ber BSBD. Frattion eine ber Regierung gufrimmenbe Erffarung ab.

Abg. Bentler (Din.) [prach fich gegen bie Regierungsertlarung ous mid verficherte, bag er fich menn er gwifden Bagern und Strefemann gu mabien batte, für Bagern und gegen Strefemann enticheiben murbe. Dem poltsporteilichen Untrag auf Muflöfung bes Lambiages filmute feine Frattion gu.

Mbg. Raifer (D. Bp.) begrubte die Erffarung Die Regierung, auf bem Boden ber Berfaffung arbeiten gu mollen und bigrunbete

ben Muftojungeantrag feiner Bartei.

Unsere Versammlungen.

Besamtheit ber gestrigen Bersammlungen überfieht und ben Besamteinbrud in wenigen Borten gusammenfassen will. Man hatte diesen Ruf ber Bartei ichon längst erwartet.

Die Bersammiungen waren der Auftatt zu der General-abrechnung, die sich nunmehr, nachdem die Bartei in sahre-langer Geduld unter Zurückstellung parteipolitischer Wünsche das Aeußerste an Rücksicht, Selbstversengnung und tlug abmagender Tattif gum Bohldes gefamten beutichen Boltes getan hat, unaufhaltsam vollziehen wird. Es war erfreulich zu sehen, wie trop Rot

hunger und Entbehrung der alte herrliche Rampfgeift wieder aufstand. Keine Spur von Berzagiheit, Müdigkeit und Berzicht! Das Arbeitsheer von Berlin, getragen von der Sympathie und der Hoffnung aller jener, die zu den Idealen der Boltsfreiheit, des Boltsrechts und des Boltsftaates fteben, wartet ber Parole gur Berteibigung biefer

Unfere Redner gaben im allgemeinen zunächst einen tur-zen Rudblid von der Zeit des Zusammenbruches des Kabinetts Wirth ab, kennzeichneten die überaus verderblich e Wirkung des Kabinetts Cuno, das sich unsähig er miefen hatte, die Ruhrangelegenheit gegen den Billen der Re attionare und Butichiften zu einem gebeihlichen und ertraglichen Ende ju führen, und gingen bann auf die Notwendigkeit ein, por die fich die Sozialbemotratie eines Tages gestellt fah, wieberum in bas Rabinett Strefemann einzutreten, um von dem Bolt das Mergite abzumenden.

Jum Schluß tam dann die bremnendste Frage zur Be-handlung: 28 as wird werden? 28 as steht bevor? Unfere Redner ließen feinen Augenblid 3 meifel über ben furchtbar ungeheuren Ernft ber Lage. Bielleicht werbe ber Augenblid tommen, wo die Bartei por ber Notwendigfeit ftehe, die Genoffen zum organifierten Schug ber Republit aufgurufen, unb dieses Rufes mögen alle Genoffen, alle Republikaner gewärtig fein. - Die Ausführungen unferer Redner murben mit ber gespanntesten Aufmerksamkeit angehört. Den Kommunisten hingegen waren die Aussührungen offenbar höchst unbequem, und sie versuchten vielfach mit den bekannten Mitteln unsere Redner zu befämpfen.

lleberall mo die Redner auf die bereits begonnenen Judenpogrome eingingen, entftand lebhafte und unverhohlene Entriffting. Einmütig war man ber Ueberzeugung, baß man unter Aufbietung aller Kräfte und unter Einsezung der so lange und so oft bewährten Opferfreudigkeit aller derer, die es noch können, die Partei siegreich aus den Klippen dieser Zeit herausbringen muffe und werde. Difziplin und engiter Zusammenschluß aller mahren Sozialiften und Republitaner merben bas Meugerfte abwehren.

Aber auch die Kommuniften hatten diese glinftige Belegenheit wahrgenommen, und ihre Angehörigen stellten vielsach an die Geduld und die Rucksicht unserer Genossen die bent-bar größten Ansprüche. Wenn man diese völlige Undiszipli-niertheit betrachtet, dann kann man sich vorstellen, was für eine "Difgiplin" in einer roten Urmee berrichen murbe.

Faßt man den Eindrud der geftrigen Berfammlungen gu jammen, so ergibt sich, daß aus der Not der Zeit immer stärker und bewußter der Wille des Bolkes zu einheitlicher, machtvoller Zusammensassung in Politik, Wirischast und Aufur drängt, und daß dieses Ziel sich nur erreichen läßt durch eine innerlich und äußerlich starke Sozialdemokrasie. Als Aufgabe aber der näch sten Tage und Stunden ergab sich: Aeußerset Wach am teit! Geschlossen Disse plin! Rubige Nerven! Und Bereitschaft, bem Rufber Führer gu folgen!

Bor einer stark überfüllten Bersammlung in Haverlands Jest-fälen, Neue Friedrichstr. 35, sproch Genosse Landiagsabgeordneter Otto Maier. Er appellierte an die Arbeiterschaft, in der Stunde der Gesahr für die Republik zu kämpsen, weil sie die Grundlage ist, auf der die soziale Republik aufgebaut werden könne. In der Dis-tussion spracken auch einige Kommunisten, die von dem Redner im Schlußwort abgesorigt wurden.

In den Arminiussällen in Moadit sprach Genosse Breitscheid vor einem übersüllten Soal, in dem sich die Kommunisten in den Hintergrund konzentrierten, um von dort den Kedner sortwährend zu unterbrechen, die der Abg. Hölle in seine Anhänger zur Ruhe und Besinnung ries. In der Distussion sprach dann Höllein eine geschlagene Stunde. Er begann vielversprechend: In dieser Stunde solle ein seder zuerst an die eigene Brust also der Alagen und man durfte ein ehrliches Betenntnis der and ben Kehler der Lommunisten erwarten. Aber giogen Gebler der Kommunisten erwarten. Aber glückt. Sine Anzahl der Ausweisungen wurde wieder rückgängig statt dessen getänten wieder mit einem Uedermaß an Stimmenaufgen und einigen der Betrossen gemisse Milderungen zuwand die alten Beschuldigungen gegen Sozialdemokratie und "Borwarts". Weiterhin sprach Genossin Pfüls; sie erwähnte, daß sie Ausweisungsorder ersolgt ist. Die grundsähliche Anordnus Bapern komme, und daß, wenn es dort losgehe, die Soziale dem ofratie den ersten Anstreden der Reaktion aus balten werde. Iosender Beisall bewies die Richtigkeit ihrer Aussührungen. Zum Schluß gab Genösse Breischeid den alten abs gedroschenen Phrasen Husführungen. Husführungen Hondenstoß.

In der febr gut befuchten Bersammlung im "Artus-hof" in Moodit fprach die Genossin Nemig. Die Referentin gab in ihren Aussührungen ein getreues Bild der gegenwärtigen Si-tuation. In großer Zahl erschienene Kommunisten suchten die Berfammlung gu ftoren. Dennoch tonnte die Berfammlung gut gu Enbe geführt merben.

Schon lange vor 7 Uhr war die Bersammlung in den Pharustälen überfüllt. Tausende von Arbeitern fanden keinen Einlah mehr. Unter ftürmischem Beisall zählte der Genosse Rün itler in einem 1%stündigen Referat die Gesahren auf, die der Republik und der Arbeiterschaft drohen. In der Diskussion lprach Scholom und zwei Barteilofe, Kimstler sertigte sie in seinem Schluswort sachlich aber energisch ab. Die Bersammlung verkes begeistert. Im Garten sand eine Parollelversammlung statt.

Bezirfe Friedrichshain und Prenzsauer Berg. Die Bersammlung im Scolban Friedrichshain war so ftart belucht, daß fie porzeitig geschlassen werden mußte. Genoffe Erifpten referierte unter ftartem Beifall. In der Diskussion schieden die Kommunisten eine Reihe von Reduern vor, unter anderen den bekonnten Paul Hoffmann, der die Sozialdemolraten als Berräter beschimpfte. Stürmischer Widerspruch aus der Mitte der Bersammlung hinderte ihn am Weitersprechen. In seinem Schlusmort wies Genosse Grispien die kommunisischen Angriffe zurück. Die Bersammung nahm dann eine Resolution an, die sich gegen das Todesurieit wender, das von dem Hamburger außerordentlichen Gericht gegen den Kommu-

"Die Partei rief und viele, viele kamen!" kann man in beschift. Die Kommunisten nuchen die Situation aus. Im Abwandlung eines bekannten Worts sagen, wenn man die Garten wurden Tausende von Flugblättern: "Warum ist der gescheingen Bersammlungen übersieht und den weinsame Aftionsansschuß für Groß-Bersin gescheitert?" verbreitet, Dann fprachen von ber Gartenbuhne fommuniftifche Redner in folch plumper Weise, daß die nicht ganz Bernarrten diesen Schwindel so-sort erkannten. Es sprachen mehrere Genossen unserer Barrei, die den kommunistischen Rednern nichts schenkten. Nur zu recht hatte ein Zwischenzuser, der die kommunistischen Redner aussorberte, doch ein Zwischenruser, der die kommunistischen Redner aussortete, doch endlich mal eine andere Walze auszustecken. Im großen übersüllten Saal sprach Reichstagsabg. Genosse Braß, der kürmischen Beissal sernete. In der Diskusson sprachen außer KBD. und KABD. eine Reide unterer Genossen. Speziell Genosse Liedt te blied dem Kommunisten nichts schuldig. Während des Keferats und der Diskusson war die Bersammlung äußerst ruhig. Erst als ein Schluße antrag angenommen und dadurch einem "kommunistischen Erwerdsichentat" das Wort abgeschnitten wurde, tobie die kommunistische Jugend. Der Borsigende schloß kurzerhand die Versammlung, um nicht durch diesen Zwischensall den gewaltigen Einsdrugen der dazuschwächen. brud abzuschwächen.

3n Wilmersdorf referierte im "Bifroriogarten" por girta 1200 Bersonen der Genoffe herh unter großem Beisall. In der Dis-fusson sprach ein KBD-Mitglied, die Genossin Bachen heim und eine weitere Diskussonschnerin. Im Schluftwort trat Gen. Herh für die Einigung der Rassen im Abwehrkampf gegen die

Reaktion ein.

Die Versammlung in der Uhland Schule in Schöneberg war überfüllt. Es sand eine Karallelversammlung statt, in der Genosse Thurau sprach. Es war auherdem noch eine große Ansammlung auf der Straße, in welcher edensals eine Antprache gebalten wurde. Im Saale sprach Genosse Aufbricht von konntentielichen Rednern bestritten, die sattsam der kannte Phraien wiederkäuten. In seinem Schluswort wandte sich Genosse Aushäufer gegen die demagogischen Verluche der kommunistischen Redner, besonders von Frau Ross Wolf Wolf ein, die sozialdemotratischen Rassen gegen ihre Führer auszuspielen. Er schlöß mit dem Say: Wenn die Einigung der deutschen Arbeiter kommt, kommt sie über die Köpfe kommunistischer Kaben Kreiter kommt, kommt sie über die Köpfe kommunistischer Führer wie Ross Welsten dies Versammtsung in Skeasse in der Oberrealische Eister

Die Berfammlung in Steglit, in der Oberrealschule, Etisenstraße 4, war überistist. Die Kommunisten und Unabhängigen waren mit ihrem ganzen Anhang von Unorganisserten und Arbeitssosen angerückt. Es gelang der Referentin, Genossin Bohm. Schuch, dennoch, ihren Borirog zu Ende zu bringen. Dann wurde der ibliche Autrag auf ein Korresse er an in unbesptze gehen. Redezeit gestellt. Als der Bersammsungsseiter das absehnte, erhob sich ein nicht zu stillen der Lärm, so daß sich der Borsigende veransaht sah, die Bersammsung kurzerhand zu schließen.

Die Berfammlung in Mariendorf, in ber Schnlaufa Rurfürften-Die Berginnlung in Kariendort, in der Schilaula Ausfürfen-kraße, war schon lange vor Beginn außerordentlich frark überfüllt. Genosse Dr. Löwenstein nahm in tröf-tigen Worten gegen die Realtion Stollung. Seine Ausführungen wurden mit aroßem Beifall ausgenommen. In der ausge-dehnten Diskussion wurde auch von der AABD, und KBD, die Rede des Genossen Worten gutneheißen. Die Stimmung der Ber-sammlung war geradezu begeistert.

Bereits eine Dreivierteistunde vor Beginn der Versammlung in Teeplow-Baumschulenweg waren der Große Saal des Kinos, sämtliche Zugänge überfüllt und immer neue Massen, sämtliche Zugänge überfüllt und immer neue Massen, sätten herbei, so daß zur Sperrung geschritten werden mußte. Seit Bestehen einer Arbeiterorganisation bleisgen Ortes ist die gestrige Berjanmlung die stärsste gewesen, die se hier abgehalten worden ist. Genossin Wurm hielt ein mit Beisall enigegengenommenes Researt. In der Diekussion sprachen zwei Genossen der KBD. und der Genosse ha f. der unter startem Beisall zur Einigkeit aussies.

Der 17. Kreis, Lichtenberg, hielt in der Schulaula im Anceum, Rathausstraße, eine Bersammlung ab, in der der Genosse Dr. Kurt Rosenfeld sproch und weiche berart überfüllt war, daß eine Kofenfeld sproch und weiche derart über füllt war, das eine Karallelversammlung abgehalten werden mußte, in der der Genosse Buschick referierte. Die Distussion war lebhaft, fonnte ader, soweit Geoner sprachen, nichts Ernstliches und Schwerzwiegendes gegen die Parteipolitik vordringen. So konnten nach einem kurzen, mit starkem Beisall ausgenommenen Schluswort der Reserviten die Haupt und Redenversammlung nach gutem Verlauf mit einem brausenden Hoch auf den internationalen Sozialismus gefchfoffen merben.

Kahr zu bolschewistisch. Gelbft Dentichnationale lehnen ihn ab.

München, 6. Robember. (Eigenor Drahtbericht.) Die aus Münden ausgewiesenen Juben find gum größten Zell polnifche Staatsangehörige und flammen aus ben von Defterreich abgetreienen Gebietstellen; einige ber Musgewiesenen find heute noch nach Defterreich guftanbig. Run find im Auftrage ihrer Regierungen das polnische und öfterreichische Konfulat in München beim Generalftoatstommiffar vorftellig geworben, um eine Zurudnahme ober wenigstens eine Milberung ber Ausweifungen gu erlangen. Das ift in einigen Fällen, mo die Ausgewiesenen Defterreicher find, auch ge-

Rarbinal Faulhaber, ber ale übergeugier Monarchift wittels-bachifcher Farbe fich ichen öfter in fenfationeller Weile betätigt hat, in feiner Allerfeelenpredigt gegen bie Bubenverfolgungen Stellung genommen bot, indem er u. a. fogte: "Mit blinbem Saß gegen Juden und Ratholifen, Bauern und Bagern tonnen feine Bunde gebeilt merben. Mit einem Burgertrieg merben neue furchtbare Beiben ins Band gebrocht. Wir muffen alle gufammen belfen, um über die Rat bes Mintera herr gu werben. Wir fragen nicht nach Partei, jebes Menichenleben ift uns heifig."

Münden, 6. Rovember. (Mtb.) Der Generalficalstommiffar hat bas "Boltsblatt" in Roburg und bie "Boltswacht" in Freifaffing auf je 14 Tage perboten. Die bemofratifche "Rurn. berger Morgenpreffe" und die "Rürnberger Sonn. tagspreffe" murben auf je 8 Bochen verboten. Dagegen ift das Berbot ber fazialbemotratifchen "Minchener Boft", bas auf unbestimmte Zeit erlaffen worben mar, mit Wirtung vom 8. Ravember vom Beneraifiaatstommiffar wieber gurudgezogen.

Erfat der "Cofilania"-Schaden. Der gemifchte Ausfduß für Entichabigungsanipriide hat die ameritanlide forderung gegen Deutschland megen Erfan file ben Berluft bon Menichenleben, Ge-Der Kommunist Böllcher ertlärie, daß auch seine Fration sur dem Hespeinen der Schlick der Beglinkon an, die sich gegen des Todesurieit wender, das duch seine Fration sur dem Hespeinerung den Kommunist Böllcher ertlärie, daß auch seine Fration sur dem Hespeinerung den Kommuniste der Lauftschaft gegen den Kommuniste der Lauftschaft gegen den Kommuniste der Lauftschaft gegen den Kommuniste der Lauftschaft der Korell gesällt wurde.

Im 7 Uhr wurde die Sigung auf Domersiag verlogt. In dieser Sigung soll über den vollegereitschaft den Auftschaft werden und der Ballen verlegen Gesällt wurde.

In der Hespeinerung der Kommuniste der Lauftschaft der Laufts

Gewerkschaftsbewegung

Aufbau, nicht Abbau!

Die Bogromversuche, Blunderungen und hungertramalle in Berlin maren einfach undentbar, wenn nicht burch bie Schuld ber Unternehmer und bas Berfagen aller burgerlichen Finang- und Birtichaftsminifter bie Arbeitslofigteit einen fo ungeheuerlichen Umfang angenommen hatte. Rach bem Bericht des Landesarbeitsamts Berlin gab es in ber Boche vom 22, bis 27. Ottober nicht weniger als 210 586 Arbeitslofe, die bei den ftadtifchen Arbeitsnachweifen eingeschrieben maren. Der Zugang mahrend biefer Boche allein betrug nicht weniger als 26 321 Arbeitslofe. Bon ben 210 586 Arbeitslofen bezogen jeboch nur 144 515 Ermerbslofenunierftugung. Es gibt alfo gegenwärtig mehr als 66 000 Menfchen in Berlin, Die ohne jedes Eintommen, ohne jede Unterftugung find. Bu ben 210 000 Arbeitelofen tommen aber noch bie Rurgarbeiter, movon 112 892 Unterstützung bezogen. Wir haben alfo gegenwärtig mehr als 323 000 Menichen in Berlin, Die gang ober teilmeise arbeitslos find, die entweber gar tein Eintommen befigen ober beren Gintommen nicht ausreicht, um ihren hunger gu ftillen!

Bas geschieht angesichts biefes abgrundtiefen Elends? Das Lofungswort unferer Birticafts- und Finangminifter lautet gegenwartig: Abau. Der Wohnungsbau wird "abgebaut", das Perfoncl in den öffentlichen Betrieben wird "abgebaut", die Demobilmachungsverordnungen werden "abgebaut", die Unterstügungssäge

ber Rurgarbeiter merben "abgebaut".

Wo aber ift bas Aufbauprogramm? Bo find die Raf. nahinen, um die Production wieder in Gang zu bringen? Bo find Die Taten gegen ben Kartellmucher, gegen Die Brobuftionsjabotage ber Unternehmer? Was geschieht insbesonbere, um zu verhindern, daß die Einführung der wertbeständigen Zahlungsmittel nicht ber Ausgangspunft neuer Birticaftstämpfe ift? Was gefchieht, um die Ernahrungofrage ber arbeitenben Schichten ficherguftellen? Bor einigen Wochen ließ die Regierung optimiftifche Rachrichten girtulieren von einer bevorstehenden großen ameritanifden Unleihe. Wegenwärtig tommen bie gleichen Radprichten aus Umerita fiber eine große Siffsattion zugunften des hungernden deutschen Boltes. Die Reichsregierung hat einen Ernährungsminifter in Berlin und einen Botichafter in Balbington. Bir nehmen an, bag bies die geeigneten Stellen find, um über die aus Balbington tommenden, icheinbar offigiofen Rachrichten Austunft gu holen und gu Bir nehmen nicht an, bag ber "Fachmann" v. Ranig bies nur beshalb nicht tut, weil er annimmt, bag feine "Berufsgenoffen" in Deutschland nicht nur imftande, fonbern auch bereit find, ben Sunger aus ben Städten ju barnen. Die Ernabrungsfrage ift beute in Deutschland mefent.

lid eine Bahrungsfrage. Seit Bochen wird uns bie une mittelbare prattifche Löfung biefer Bahrungsfrage angefünbigt. Bei Behnverhandlungen erflaren fich jedoch die Unternehmer außerftanbe, in wertbeftandigem Gelbe Lohne gu gablen. Wie tann man auch nur entfernt hoffen, ber fürchterlichen Birtichaftstrife Serr gu merben, menn die noch Mrbeitenben nicht bie notigen Bobne in wertbeftandigem Belbe in bie Sand befommen, Die ihnen bie Er-

haltung ihrer Rauftraft fichern.

hier liegt eine entschende Benbung. Benn, wie es in eingelnen Berufen gefchehen ift, verfucht merben follte, bie Arbeiterschaft mit Löhnen von 30 und 40 Goldpfennigen abzuspeifen, mas einem Friedenslohne non 20 bis 25 Pfennig gleichtume, bann murbe bas bie Stabilifierung ber Birtichaftstrife auf lange Zeit bedeuten. Das murbe aber auch jur Folge baben, bah ber Staat feinen Saushalt nicht ins Bleichgewicht gu bringen vermag; benn das fann er nur, wenn unfere Broduttion in vollem Bange ift. Damit mare aber auch bie neue Bahrung bantrott. Das murbe meiter bebeuten, bag ber Strom ber Musmanberer meiter anich millt und bag unfere besten und intelligentesten Arbeitefrafte fid ber Induftrie ber anderen ganber gur Berfügung fiellen. Das wurde ben politischen Zusammenbruch und ben wirtschaftlichen Berfall bes Deutschen Reiches bedeuten. Richt abbauen, fondern aufbauen muß bie Lofung fein.

Bur Berjonal-Abban-Berordnung.

Der Aftionsausichuß ber Angestelltenrate bei ben Reichs. und Stagtebehorben bat fich mit einem offenen Brief an ben

Reich barbeits minifter gewandt.
Die von der Regierung erlaffene Berordnung gur Berab-minderung ber Berfonalabgaben des Reiches habe die wichtigften Schutgefese außer Rraft gefest" und fo auf arbeiterechtlichem Gebiete "gegen einen erheblichen und wertvollen Teil beutider Stants. biete "gegen einen erheblichen und wertvollen Teil deutscher Staatsbürger Ausnahmebestimmungen" geschaffen. Außerdem seien alle Bereinbarungen siber Arbeitsbertragsdauer, sowohl auf pribatrechtlicher wie auf gesetzlicher Grundlage, für ungültig erliart und damit auch die diesbezüglichen tarisvertraglichen Bestimmungen. Die Reichsregierung sei nicht berechtigt, die Bestimmungen über die Zeitdauer des Arbeitsbertrages aufzuheben. Rach einer Schilderung der Folgen des Borgehens der Regierung auf rechtlichem, wirtichaftlichem und politischem Gebiete tordert der Astionsausschuß die iosortige Bieder her sie lung des bisherigen "Rechtsauft andes" und erwartet vom Reichsarbeitsminister, daß er sich für die Ersüllung dieser Forderung einsehen werde.

einfegen werbe.

Goldlöhne im Berficherungegewerbe.

Goldschne im Versicherungsgewerbe.

Bom Zentralverdand der Angestellten wird uns geschrieben:
Der taristiche Keichsichlichtungsausschuß hat am 5. Kovember einem Schiedsspruch gesällt, der vom 4. Kovember ab den Uebers an g zu Goldsöhn en vorsieht. Zugrunde geset wird ein Goldmartgedalt, das 0,000085 Broz, der endgültigen Augustgedälter einschsieht sozialer Zusagen, Allerszusage, Epesen, und Uebersstundenvergütung beträgt. Bon den so errechneten Goldmartdericherischen sind für die Woche im zu zahlen. Die Gehaltszahlungen haben wöch en tlich, und zwar bei den Direktionen am Donnerstag, dei den auswärtigen Geschäftsstellen spätestens am Sonnabend seder Woche zu ersolgen. Bom Falle der Unmöglichteit abgesehn, sind in der 1. Woche mindestens 10 Proz., in der 2. Woche mindestens 20 Vroz. in wert deständigen 3 ahlungsom it teln auszuzahlen. Außgebend sür die Umrechnung in Vorsuschliches an der Vorsuschliches an der Vorsuschliche und die Verliere Börse vor dem Auszahlungstage. Die Ortszuschläge und die Beschungsulage bleiben unverändert. Ein von den Bertragsparteien gedischer Ausschung soll am 12. Kovember nachprüsen, und die Sefehungszulage bleiben unverandert. Ein von den Vertragsparteien gebildeier Ausschuß soll am 12. Rovember nachprüfen, ob zwingende Gründe vorliegen, die vorstehende Regelung adzuündern; dei Richteinigung entscheidet der Reichsschäftigkungsausschuß am 14. Rovember hierüber endgültig. Diese Regelung gist seweils eine Woche weiter, sosen sie nicht 3 Tage var Absauf gefündigt wird. — Die Varteien haben sich die zum 8. Rovember über Annohme oder Absehnung des Schiedsspruches zu erklären.

Berbrecherische Sungerlöhne.

Man ichreibt uns:

Borschender der Lohntommission der Arbeitgeber, die wirtschaftliche Krise benutzen gund das außerst niedrigfte Riveau herabzudrücken. Eine Gruppe von Handwerken, die einstmals zu den bestbezahlten gehörte, hat die Rucktandigseit dieser Hersband. Beschaftlichen Leine Gemacht. Bas in den letzten Berhand. Im Tapezierergewerbe icheinen die Unternehmer, allen voran Berr holgammer, D. d. g. für die Birifchaftsvereinigung, als Borfibender ber Lohntommiffion ber Arbeitgeber, die wirtichaftliche

sungen die Herren sich geseistet haben, übertrifft aber alles bisher Dagewesene. Ein Angebot von a cht Milliarden Stundenslahn für die Zeit vom 27. Oktober dis Z. November konnte von ihnen auch vor dem Schlichtungsausschuß am Freitag, den 2. Rovember, trog der geradezu unerschwinglich gewordenen Breise für Lebensmittel, nur auf zehn Milliarden erhöht werden. Bergleichsvorschläge wurden abgelehnt. Auch der Schledsspruch von 14.6 Milliarden (Index) Goldlohn, der mit 75 Bi, gefordert war, ebenfalls. Bergleichsvorschläge des Herrn Demobilmachungskommissars, der sich gestern wegen der Berbindlichkeit des Schiedsspruchs mit den Par-

In der Stunde der Gefahr

lagt fein Arbeiter und Parteigenoffe

die Gozialdemofratie im Giegreich muß die Arbeiterichaftden Angriff der Reattion auf die Republit und die Grundrechte der Arbeiter abichlagen. Scharfen wir

unfere Waffen.

Ruften wir auf der gangen Linie. Schaffen wir Munition:

Geld in den Kampf=Fonds!

3u überweifen auf Poftichedtonto Berlin Nr. 48743 Alleg Pagels, Berlin SB. 68, Lindenftrage 3.

teien beschäftigte, führten zu keinem Ergebnis. Die Herren blieben bei gehn Milliarden. — Zwei Jahre bester Konjunktur, welche riefige Brofite abwarf, gibt ben Herren heute Beranlasjung, bei Einsehen ber Krife sofort vom "absterbenben" Beruf zu sprechen. Es steht zu erwarten, daß der Herr Demobilmachungstommiffar die Berbindlich-teit des Schiedsspruchs erklärt. Um aber allem die Krone der Rud-tändigkeit aufzuleben, erklärten bie Conne der Rudständigfeit aufzulegen, erklärten die herren, für diese Boche über-haupt nicht zu verhandeln, so daß der Schlichtungsausschuß auch für diese Boche wiederum angerusen werden mußte. Und das bei Teutrungsverhaltniffen, Die jebes weitere Bort erübrigen.

Jur die taufmannifden Angestellten. 3m Buchbanbel murbe Für die kaufmännlichen Angestellten. Im Buchbandel wurde vereindart, daß mit dem Vorschuft am Sonnabend, den 2. November, das Gehalt für Oftober als abgegotten gilt. Ferner sind sofort 1½. Ottobergehalt (425 Septembergehälter) als Afontozahlung sür November zahlbar. Im Papier und Pappengroßt andel hat der Berein Berliner Papiergroßthändler angewiesen, daß sofort zwei Oktobergehälter a conto November gezahlt werden. Die Angestellten im Buttertleinhandel expalden iosort einen Bordestellten im Buttertleinhandel. gestellten im Butterklein handel erhalten josort einen Borsschuß in Höhe des zweisachen Ottodergehalts ausgezahlt. Im Einzelhandelsgemeinschaft Groß-Berlin am Donnerstag, den 8. Rovember, nochmals die Gehaltssäße zur Auszahlung zu bringen, die einzeitg vom Arbeitgeberverdamb für die Zeit vom 29. Ottoder die 4. Rovember festgesept werden sind, unter Eindeholtung von 15 Brozent für gesest worden sind, unter Eindeholtung von 15 Brozent für gesestliche Abzüge. Rach Möglichleit soll ein Teil dieser Beträge schon am Mittwoch, den 7. Rovember, gezahlt werden. In den Besteuch den 7. Rovember, gezahlt werden. In den Besteuch den 7. Rovember, die 11siachen Beträge der Gehälter, die sür die Zeit vom 29. Ottoder die 4. Rovember zur Auszahlung gesangt sind, zu zahlen. Im Huteinzelhandel sestgesten Gehälter sir die Zeit vom 29. Ottoder die 4. Rovember zur Auszahlung gesangt sind, zu zahlen. Im Huteinzelhandel sestgesten Gehälter sür die Zeit vom 29. Ottoder die 4. Rovember zahlor. Im Donnerstag, den 8. Rovember, dat wiederum eine Zahlung in derselben Höße zu erfolgen. Rach Wöglichkeit soll schon ein Teil dieser Beträge am Wittwoch, den 7. Rovember, gezohlt werden. Im Eistenbergehalt vereindart worden. Außerdem soll im Laufe faches Septembergehalt vereinbart worden. Außerdem soll im Laufe biefer Boche ben Angestellten das 200fache, den Lehrlingen das 150-fache Septembergehalt als Borschuß gezahlt werden. Die Angestellten der chem ischen Industrie erhalten 500 Septembergehälter, sofort zahlbar, als Afontozahlung.

Cohnvereinbarung im Malergewerbe. Die fataftrophale Gelbentwertung der leuten Tage bat in der Tarifgemeinicaft des Malergewerbes bon Grob-Berlin ju nachftebenden Aenderungen geführt: 1. Die Löhne der Malergehilfen werden wie die Löhne der Maler für die Zeit vom 3. dis 6. Rovember auf den f ech s- f ach en Betrag der Bereinborung vom 2. Nobbr. — 84 Milliarden pro Stunde erhöht. 2. Diefer Betrag ist am Freitag, 9. Rovember, zu zahlen. 8. Um Mittwoch. 7. November, ist, soweit es technisch glich ift und gablungsmittel borhanden find, ein Borichuß bon 800 Milliarden gu gablen.

Reue Töpferlöhne. Die Berhandlungen am Dienstag führten zu dem Resultat, daß die Töpfermeister für die laufende Lohn-woche vom 5. bis 10. November einem Stundenlohn von 100 Milliarden Mart guftimmen wollten. Benn bie Fachgruppenleitung ber Arbeitnehmer bem guftimmt, gilt er ale abgefchloffen. Die Mitglieder der Sachgruppenleitung werden beshalb erfucht, fich forfort mit dem Unterzeichneten im Bureau telephonisch in ber Beit bon 11 bis 1 Uhr in Berbindung zu fegen. Mar Remnig.

Der Stundeniohn der Steinseiger beträgt vom 3. bie 6. Robember 84 Milliarden, für Steinhauer 84 Milliarden, Rammer 83 580 Milliarden, hilfsarbeiter 79 740 Milliarden. Der Affordauschlungen ift auf 1 217 391 308 144 erhöht. Entsprechende Vorschungagilungen find wieder in fiblider Beife gu leiften. Die Begirtoleitung.

Michtung, Arbeifer der chemifchen Induftrie! Gur bie Sohnmoche bom 31. Oftober bis 6. Robember einichlieflich wird ber woche vom 31. Oktober dis 6. November einichliestlich wird der Stundenloon des ungelernten Arbeiters fiber 20 Jahre in Aachgruppe 2. Ortsklaffe A auf 33 800 Willionen festgelegt, das heißt die Lohnsche vom 17. dis 23. Oktober = 650 Missionen werden mit 52 multipliziert. Die Kamilienzulage beträgt 30 Missionen pro Kopf und Boche. Die Höchstagulage beträgt 30 Missionen pro Kopf und Boche. Die Höchstagulage gemäß § 7 des Arbeiterreichstariss beträgt 250 Missionen. Alles Kähere und Lohntabelle ist ab Mittwoch, den 7. November, nachmittags im Bureau des Kabrikarbeiterverbandes, Engelufer 24/25, zu haben. Funktionärfonferenz findet am Freitag statt. Siede Versammlungsanzeige!

Rorbmacher! Gur die Beit vom 5. bis einschliehlich 10. No-bember betragt ber Stundenlohn fur Lohnarbeiter 0,30 Golb-mart. Die Ausgahlung bes Lohnes erfolgt taglich in Bobe nach bem amtlich veröffentlichten Gelblurs. Bei fpaterer Ausgablung bes Bobnes erfolgt biefe in Sobe bes Lobnes am Aus. jablungstage.

Für das Buchdruckgewerbe ist zwischen den vertragschließenden Organisationen vereindart worden, daß mit Rücksicht auf die eingetretene Geldentwertung statt der im letzen Schedsspruch seltgesiehten Borauszahlung von 60 Broz. die spätestens Freitag ein Borschuß von insgesamt 180 Broz. des für die Woche vom 27. Oktober die 2. Rovember seltgesetzen Lahnes zu zahlen ist, soweit die wirtschaftliche Lage der Betriebe dies gestattet.

Im Beiner Walzwerf ber Ifeber Sittle fam es wegen Bohn-bifferenzen zum Streit. Bur "Steigerung ber Broduttion" hat bie Direktion ben Betrieb geschloffen und die Belegichaft ausge-

Berband der Fabritarbeiter. Funttionarfonferent bes Chemiefartells Frei-abend 0.5 Uhr im Coal 6 bes Gewertichaftshaufes, Engelufer 24-25. Mit-babuch und Funttionitrarte legitimieren Ohne biefe tein Jutritt.

Wirtschaft

Die Mart ohne Kurs.

Die Mart hat teine Mustanbsgeltung mehr. Diefe Geftstellung ift an fich nichts Ueberrafchenbes, nachtem man fogar im Inland neun Rullen braucht, um ten Wert eines Goldpfennigs in Papiermart auszubruden. Bis vor turgem aber fonnte man noch von einem, wenn auch fparlichen, fo boch regularen Sontel mit deutider Mart im Musland boren. Das hat jest aufgebort, Die Rotierungen, die von den Muslandsborfenplagen gu uns ber-übertommen, find in ber Regel Jufallsturfe, die meift nicht einma. im fontrollierten Borfengefchaft, fontern außerhalb ber Borfe "gefprochen" merben, Schagungspreife, bie von niemand als verbindlich anerfannt werden. Mus biefem Grunde haben mir feit einigen Tagen bavon abgefeben, den Umrechnungsfurs für ben Rem Porter Martture zu veröffentlichen. Geine Befanntgabe bat in diefen mirren Zeiten jeben Ginn verloren.

Wenn jemand etma früher behauptet hatte, daß Deutschland, bas feiner gangen wirifchaftlichen Struttur nach auf bas engfte mit tem Beltmartt vertnüpft, auf ben induftriellen Abfag nach bem Ausland nur auf ben Bezug von Lebensmitteln von bort angemiefen ift, ohne eine eigene Wahrung austommen tonne, fo hatte man ibn o's Phontaften bezeichnet. Geute find wir fo welt unter ben Rachmirfungen ber Gehler, welche von burgerlichen Bolititern gemacht worden find, und ihren Unterloffungen auf tem Gebiet ber Babrungspolitit. 3a, es ift damit ju rechnen, bag biefer Buftand noch mehrere Monate anhalten wird. Denn nach ber Bapiermart, bie am Weltwartt ganglich abgewirtichaftet bat, tommt noch nicht fofort die neue Go'bmahrung, die allein auch Aussicht hat, im Ausland als vollwertiges Gelbzeichen angeschen zu werden, sondern es tommen ja erft die Bwifdenlofungen: Golbanleihe und Rentenmart. Beibe find ihrer gangen Urt nach als Intanbegahlungs. mittel gebacht. Gie merben troftbem ju bem Auslandegelb in ein bestimmtes Aursverhaltnis treten. Aber es ift feineswegs ermunicht, baß g. B. mahr Rentenmart ins Ausland geht, als es bas bringenofte wirtichaftliche Intereffe erheischt; benn je größer bie Betrage nicht goldgebedten Gelbes find, die ins Musland abfließen, um fo mehr machft bie Gefahr eines Rursfturges auch fur tie neue Bahrung und damit die Gefahr fpetulativer Machenichaften, Die jest bie Bapiermart gerichlagen haben.

Der Buftand, bag bas touriche Gelb feinen Musianbafurs hat, führt zu ben ichwerften wirtichaftlichen Konfequengen. Schon fest wirft fich immer wieder bie Frage auf, mit welchem Rurs 3. B. ber Breis für ausländisches Dehl ermittelt werben fall. Die Reichsregierung hat eine Berordnung erlaffen, nach ber ber Raufer nur an ben bentichen Dollarfure gebunden ift; wird ein anderer Breis verlangt, fo ift er an ben Bertrag nicht mehr gebunden. Bie aber, wenn ber Erfo'g einer folden Berorenung ber ift, bag nun bie Getreibegufuhren aus bem Musland gurudgeben? 3ft bann bafür geforgt, bag bie teutiden Lebensmittelpreife nicht über ben Weltmartiftand binausgeben? Beldie Bortehrungen find gegen berartige Störungen bes Warenvettehrs getroffen?

Die Induftrie fteht gurgeit - vollswirtichaftlich gefeben gunftiger bar. Einmal hat fie erhebliche Referven un Denifen, Muslantsguthaben und Waren, die sie injelge der Absahrise nicht loswerden tann. Inspsgedessen ist ihr Bedari an Devisen für Rohssoffeinsuhren geringer. Das bedeutet eine Entlostung der Handels- und damit der Zahlungsbilanz. Und ter Devisenbebart für Lebensmittel ift augenblid'ich angefichts der guten Ernte geringer als je, unter ber einzigen Borausfegung, daß es gelingt, bas beutiche Betreibe als Brot zu erichwinglichem Breife an ben

Berbraucher zu bringen.

Db wir uns aber bei einem Beld ohne Muslandsgeltung noch die Ginfuhr ameritanifcher Coube und anderer fur ben Bebrauch einer dunnen Oberichicht von Rachfriegegewinnern bestimmten Baren werben feiften tonnen, ob nicht vielmehr allergrößte Spar . famteit, wie fie ben Daffen ohnebin ichon burch Belbentwertung und Arbeitslofigfeit aufgezwungen wurde, auch von ben Befigenben verlangt und mit icharfen Kontrollmagnahmen burchgesett werden muß, bas ift bie Frage, die fich die Regierung jest porgulegen hat. Mittel bagu, um folde Sparfamtett gu erzwingen, hat man nicht nur in der leberwachung ber Ginfuhr, sondern auch in einer Gerangiehung ber Reidjen gu mirtfamen Steuern unb in ber Unterbindung bes Gelderportes, die 3. B. in Ochter-reich in hobem Maße gegludt ift. Wirtichafts- und Finanzpolitik muffen hier Sand in Sand arbeiten, um wenigstens für die nächsten Monate bis jur Ginführung ber Bo'bmahrung in Deutschland bas gu erreichen, mas bisher von ten Fanatitern ber freien Birtichaft als unmöglich bezeichnet murbe: bie Gicherftellung von Brot und Mrbeit, unbefummert um ben Wert des beutichen Gelbes im Austand, um Balutafdmintel unt Martipetulation.

Die Borse lätt fich nicht ftoren. In der gestrigen Sittung des Borsenvorstandes wurde die in der Deffentlichkeit bereits aufgeworfene Frage, ob die gegenwärtigen Berhältnisse die weitere 21bhaltung von Borfenversammlungen angebracht erscheinen laffen, er-örtert. Der Börsenvorstand war einst im mig ber Meinung, daß ungeachtet ber außerordentlichen Erschwerung, die namentlich die jegige ungeflärte Währungslage für eine ordnungsmößige frunktion ber Borfe biete, Die Borfe fcon mit Rudficht auf die unbedingte Rotmendigtelt des borfenmäßigen Broduftenhandels für die Bolte-ernährung und das Bedürfnis der weitesten Privat- und Geschäfts-freise auf Aufrechterbaltung des Wertpapierhandels ihre Tötigkeit nicht einftellen barf.

Berantwortlich für Politif: Ernft Reuter; Birticoli: Arine Caternus; Gemerticoftsbewegung: 3. Steinen; Feuilleton: Dr. John Schilewell; Lofales und Confliges: Frig Rarfiabt: Augeigen: Th. Glade; famtlich in Beelin.
Berlog: Bormatis-Berlog G. m. D. Derlin. Drud: Bormatis-Buchbruderei und Berlogsanftolt Bauf Cinger n. Co. Berlin. St. 68, Lindenftrofte A. Hieran 1 Bellage.

Die beste Sparsamkeit

bleibt verständige Körperpflege, denn Gesundhelf ist Reichtum, ihre Vernachlässigung zeitigt kostspielige Folgen. Deshalb macht sich zum Belspiel eine hygienisch vollkommene Zahnpflege vielfältig bezahlt, wird auch jedermann ermöglicht durch die macvolle Preisgestaltung der verhöffend wirkenden

ZAHNPASTA NIVODONT

Ebenso tragen Aufwendungen für vorbeugenden Schutz gegen die Ansteckungskrankheiten der rauben Jahreszeit: Grippe, Diphtherie usw. hohen Natzen. Solchen Schutz gewähren zu-verlässig die auch gegen üblen Mundgeruch sicher wirkenden

CALCIFORM - TABLETTEN

Man bestehe in allen einschlägigen Geschäften auf NIVODONT und CALCIFORM! Und man achte überall auf den Raben!



Wie hoch durste der Brotpreis sein?

Gine intereffante Berechnung.

Mit Rudsicht daraus, daß die starken Schwankungen des und bei Brobe, Am Dsibahnhof, 350 Sad Wehl. Ferner Papiermarkturses keine hinreichenden Unterlagen für eine Prüfung ber Angemessenheit des Brotpreises bilden, ist angeregt worden, sine Berech nung des Brotpreises diesen, ist angeregt worden, sine Berech nung des Brotpreises auf der Gold. Der Golden Es wurden beschlagnahmt: 26 Sad Beigenmehl, das vorzunehmen. Die in Bersolg dieser Anregung von gut unterrichteier Seite angestellten Erhebungen haben zu dem in nach solgender Ausstellung niedergelegten Ergebnis gesührt.

Die Reichlagnahme von Rehlvorräten bei den Rübsen und bersoelt.

| Berliner Borfennotierung für den Doppel- gentner Roggen rund (ab Erzeugerstation) Bertaufspreis an Mühlen einschl. Frachten, | SR. 20,— | Colbmart |
|--|-----------------------|----------|
| Abgabepreis ber Miblen an Sanbler für ben | 97. 22,80 97. 83,— | |
| Abgabepreis ber Sandler an Bader | an 00,- | 86,80 |
| Cohne: | | |
| 1. Bodenlohn. Sohn in boriger Bode bei einem Durchichnittsure bon 150 Milliarben | Gold | |
| und 9 Doppelgentner Leiftung | 8,11 92. | |
| 2. Meiftergewinn (ein Drittel) | 1,04 . | |
| gentner 190 Milliarben bei einem Golb. | | |
| martfurs von 100 Milliarben) | 1,90 . | |
| 4. 21, Blund Galg | 0,80 | |
| 5. 1/4 Bfund Ocfe | 0,10 | |
| 7. Bertaufeloften 1/4 ber Löhne | 0,78 | |
| 8. Sogiale Beitrage 10 Brog. ber Lohne | 0,81 | |
| 9. 0.40 Rilowatt Strom (Licht und Rraft) . | 0,16 | |
| 10. 0,70 Rubifmeter Gas | 0,15 | |
| 11. Amortifation und Berginfung 10 Prog. auf 20 000 Goldmart und 1/2 Prog. auf 700 | | |
| Goldmart | 2,70 . | |
| 12. Miete: 1500 M. Jahresmiete | 1,60 . | |
| 13. Allgemeine Geichafteuntoften 25 Brog. bes | 0.00 | |
| Arbeitslohnes | 0,78 | 15 |
| 14. Umfapfteuer und Unborhergefebenes | 1,97 | 51,20 |
| bregibtete tutt offittondatoou | | 01,00 |

Aus 80proz. Mehl werden bei 2000 Gramm Leigeinlage 80 Brote gebacken, also kosset bas Brot 64,1 Goldpfennig. Mso kosset z. B. einschließlich aller Unkosten und des Gewinnes des Bäckermeisters deim Montag-Dollarturs von 420 Milliarden das Brot 64,1 Milliarden! Hiernach würde der jezige Preis für ein aus 80proz. Mehl dei 2000 Gramm Leigeinlage hergestelltes Brot von etwo 1900 Gramm Gewicht 64,1 Goldpsennig betragen, während sich der Preis für ein gleich großes Brot in der Bortriegszeit auf etwa 50 des 60 Pfennig belief.

Unter Berückfichtigung des Umstandes, daß die Kauskraft des Goldes auf dem Weltmarkt in der Zwischenzeit etwas gesunken ist, erscheint die Breissteigerung für Roggen von etwa 18 M. im Frieden auf 20 M. in der Ischtzeit und die Steigerung des Brotes von etwa 60 auf etwa 65 Goldpfennig den Berhältnissen angemessen. Die Konsumgenossenschaft verkaufte ihr Brot für 62 Milliarden.

Der Mifgriff des 140-Milliarden-Brotpreifes.

Die Sogialbemofratifde Stabtberorbneten. frattion richtet aus Anlag ber au Anfang biefer Boche erfolgten Reftiegung bes Brotpreifes auf 140 Milliarben Mart und im Dinblid auf die in der Bebolferung baburch herborgerufene Erregung folgende Anfrage an ben Magiftrat:

"Die Stadtberordnetenberfammlung erfucht ben Magiftrat um Austunft, nach welchen Gefichtspuntten bie Preisprufungeftelle für Diele Boche ben Brotpreis auf 140 Milliarben Mart ohne jebe Radfict auf bie Beiftungsfähigteit ber Bebol. terung für angemeffen erflart bat."

Große Dehlbeichlagnahmen.

Auf Anordnung der Reichsregierung wurden gestern bon der Bucherabieilung bei berschiedenen Firmen große Bosten Dehl beschlagnahmt und awar bei Salomon in der Mühlenstrage 8 1000 Sad Webl, bei Leiser, Rühlenfir. 15/17.
250 Sad Webl, bei Frante, Rühlenftr. 58, 1500 Sad Mehl

Kunithonig, 80 Sad amerikanisches Weizenmehl und 80 Sad Kartosselmehl. Die Käume wurden verschlossen und versieselt.

Die Beschlognahme von Mehlvorräten bei den Mühlen und
Großhändtern wird nach der Metdung der BS.-Korrespondenz als
ein "em p sind licher Fehlschlag der BS.-Korrespondenz als
ein "em p samten seizegestellten und in Sicherheit gedrachten Borräte
gemügen lediglich dazu, den vierten Teil des Berliner Tagesbedarfs
zu decen. Sollten die Berhältnisse auf der Berliner Produttendörse sich in den nächsten Tagen in der dieherner Produttendörse sich in den nächsten Tagen in der dieher Weise weiter
entwickeln, wird von "eingeweihten Rehl. und Brotnot gerechnet.
Es ist zu hossen, daß das Reichsernährungsministerium sofort eingreift, um diese der Reichshauptstadt drodende Gesahr zu beseitigen.
Diese Aussührungen tragen deutlich den Stempel der Interessen weisheit. Wieder wird protestiert, ohne auch nur
den Bersuch zu einem anderen Borschag, der Brot zu erschwinglichen
Breisen verspricht, zu machen! Bir sind nach wie vor der Meinung,
daß dei einem Stocken der Mehlzusuhr die Reichzgetreidestelle einzusprüngen hat; so seicht, wie man in Kreisen des Mehlhandels und
der Kühlen sich die Sache dentt, liegt sie in Wirslichseit feineswegs. Oder sollten die Händler es bereits wieder vergessen haben,
daß die auch auf ihr Betreiben eingesührte freie Getreibewirtschiel
die Ernährungslage in sehter Zelt so sehr verschänst hat?

Befährdung der Brotverforgung. Die "Intereffenten" an der Arbeit.

Die Berhaltniffe auf bem Berliner Debi- und Betreibemartt Die Berhältnisse auf dem Berliner Mehl- und Getreidemarkt spissen sich in einer Weise zu, daß sosortige und durchgreisende Mahmadmen der Regierung notwendig sind. An der Berliner Broduttendörse sind gestern insolge der Mahnadmen des Reichsernährungsministeriums Preise für Mehl und Getreide überhaupt nicht zustande gekommen. Es ist eine dedrohliche Stodung der Getreidezusuhren, sowohl von Weizen als auch von Roggen, eingetreien, da in Süd- und Westdeutschund erheblich böhere Preise als in Berlin gezahlt werden. Rach zuverlässigen Feststellungen sind sogar Getreidesen dungen, die für Berlin bestimmt waren, vorher angehalten oder über Berlin hinaus weiterdirigiert worden.

Die Plunderungen in Berlin.

Im Laufe bes gestrigen Tages sind bie Plunderungen in Berlin fortgesett worden. Trop bes umfangreichen und aufreibenben Dienftes ber Schuppolizei tonnte nicht in allen Fallen mit ber munfcensmerten Schnelligfeit eingegriffen merben, ba bie Batrouillenautos ber Schupo unousgefeht unterwegs find, um auf die Silferufe pan Geschäftsleuten menigitens grofere Musichreitungen zu perhuten. Immerhin hat bas energische Durchgreifen bes Rommanbeurs ber Schuppolizei, Oberft Raupifd, boch erreicht, baf bie faft ungfaublichen Szenen, bie fich geftern im Bentrum Berlins abgefpielt haben, fich nicht wieberholen tonnten. Man hat

Preise und Löhne.

| Lebensmittelpreise in der Zentralmarkthalle am 6.11. (in Milliarden Mark) Rindfleisch 110—150 | Weishohl 33-36 Weiskohl 7-9 |
|--|---|
| Kalbfleisch 100-150 Hammelfleisch 120-150 Schweinefleisch 150-175 Lebende Hechte 70-85 Lebende Plötzen 60 Hechte in Eis 60-75 Grüne Heringe 40-50 Kabliau 50-60 Margarine 90-120 | Wocheniöhne in Berlin (in Milliarden Mark) Metallgießer vom 29. 10. |

auch zu einem neuen Mittel gegriffen, von dem das Kommando der Schupo fich gute Erfolge verfpricht. Rach dem Rufter der amerikanischen und englischen Bolizei find die Berliner Beamten am Dienstag nachmittag, an ben befonders gefährbeten Blagen mit Bummifnuppeln verfeben worden, ohne bag naturlich bie fonstige Bewaffnung vermindert worden ift. — Allenthalben traten deutschvöltische Seber auf, die gu Pogromen gegen bie jutifche Bevolterung und folde, bie ihnen nicht "raffenrein" genug erschienen, aufforberten. Man muß fich fragen, mas biefe Gefellschaft veranlaßt, gerade in diesem Augenblid, mo ihre Gesinnungsgenofien in Bapern jum Sturm auf bas Reich ruften, bier in Berlin ihre frogmurbige Tatigfeit gu entfalten. Dog gegen biefe unfauberen Elemente eingeschritten wird, ift nur zu begrüßen. Es ware erfreulich, wenn aus ben Reihen ber Arbeiterschaft genügend Melbungen auf die Aufforderung jum Eintrittin bie Schupo, die an anderer Stelle des Blattes veröffentlicht ift, einflefen.

Im Scheunenviertel

fam es in den Rachmitiagsstunden wieder zu großen und teilweise sehr bedrohlichen Ansammlungen. Es hatten sich gestern nachmittag in der Umgedung des Scheumenviertels wieder viele Tausende angesunden, die auf eine Belegenheit zum Plündern wardeten. Man versolgt dadei, wie sich immer deutlicher sessischen läht, die Tatit, die Volizei zu erm üden. So dis 60 junge Burschen sammeln sich an einer Straßenede an und deschäftigen die Sicherheitsbeamten. Im Rücken diese Trupps wird dann von 12 dis 15 Bersonen geplündert, was sich irgendwie erreichen läht. Wolsen dann die Beamten eingreisen, so versperrt der decende Hausen den Weg und die Beamten mußten gestern im Scheumenviertel wiederholt mit blanker Wassel, das gestern in der derwingen zu können. Durch die Tatsache, das gestern in der Dragonere, Grenadiere, Rücker- und den anderen Straßen des Scheumenviertels sich starte Abreitungen gegen Anwohner und Passanten zum größten Teil verhindert, doch konnten sleinere Plünderungen seldstweständlich vermieden werden. Rachmittags gegen 4½ Uhr wurde die Situation wieder ein mas kritische Abrigen dersessen, zog Berstäntungen auf Krasswagen herbei und nahm eine regelerechte Razzia vor. 300 Bersonen, unter denen sich gewerdsmählige Berbrecher

gewerbsmäßige Berbrecher

geberdsnagige Deroreger
befanden, wurden auf Lasttraftwagen nach dem Polizeipräfidium
gebracht und dort sestgesellt. Eine nicht geringe Unzahl der Festgenommenen entpuppte sich als alte Bekannte des Erkennungsbienstes und wurde hinter Schlos und Riegel gebracht. Trot aller
Bemühungen zerstreute sich die Menge sedoch in den späteren Rachmittagsstunden noch nicht und so war es nörig, nach wie vor starte
Polizeikräfte in den meist bedrochten Straßen zusammenzuzieden. Die jüdischrafte in den meist bedrohten Straßen zusammenzuzieden. Die jüdischen Anwohner des Scheunenviertels zeigten sich gestern überhaupt nicht auf der Straße, sondern blieben in den Wohnungen. Eine Anzahl Geschäftssleute brachte große Schilder über die Eingänge an, auf denen zu lesen war, daß die Inhaber "christliche Geschaftsleute" seien. Der Kommandeur der Schupo, Oberst Raupsich, hielt sich sängere Zeit in den gesährdeten Bezirken auf, um weitere Maßnahmen tressen zu können, falls die Lage dort sich verschörken follte fcarfen follte.

In den Mittagsstunden des gestrigen Toges fam es in der ober en Friederich stadt zu größeren Menschenansammlungen und in Berdindung hiermit zu wiederholten Plünderungen und in Berdindenmenge von einigen tausend Personen durchzog tie Friedrichstage, drang in verschehren Geschäfte ein und plünderte Friedrichtenze, drang in verschiedene Geschafte ein und plunderte sie. Heingelucht wurden Zigerrengeschäfte, Juwesseierläden usw. Auch ten sienen Zigerettenhändlern an den Straßenecken wurden ihre Borräte entwendet. Der Polizei gelang es, die Ansommlungen zu zerstreuen; aber kaum zerstreut, sammelte sich die Menge an anderen Stellen. Die Mehrzahl der Plünderer bisden Halbwüchsige beidertei Geschlechts. An einer Stelle wurden etwa 15 Personen verhaftet und ihnen Ringe und Goldsachen abgesonnen

nommen. Much in anderen Stadtteilen ist es zu Plünderungen gekommen, die jedoch nicht den Charafter von größeren Aktionen trugen. In etwa 40 dis 50 Bäckereien, Schlächtereien, Zigarrengeschäften und Konsektionshäusern wurde Ware entwendet, wenn die Inhaber sich nicht freiwillig zur Hergade bereit erklären wollten. Die Berkiner Schuppolizei wird in dieser Nacht einen verstärt ten Patrouillendien sie, unterstützt von Kriminospolizei durchsühren, um zu verhindern, daß im Schuhe der Dunkesheit Ausschreitungen größerer Urt vorkommen können.

Copyright Georg Müller, München,

Die Cofotfischer.

Roman von Johan Bojer.

Der Dien murbe marmer und Befichter und Sande begannen jest von dem nebelrauben Frost auf dem Meer aufzu-schwellen und zu brennen. Aber sie hatten zehn Tage lang von Rauchsteisch, Kaffee und Brot gelebt, jeht jedoch gab es getochtes Effen, frischen Fisch, Leber, heiße Kartoffeln, — das mundete! Und fie aben, fie murden überhaupt nicht latt, immer war noch Plat da. Aber als bann schließlich nur noch Fischgräten und Kartoffelschalen übrig waren, da saßen fie mit roten, geschwollenen Gesichtern da und sahen sich an wie nach getaner Arbeit. Und Per Suzansa hätte nicht der sein muffen, ber er mar, wenn er nicht eine Flasche geholt und jebem eingeschenft hatte.

Kriftaver war auf bem Bege vom Telegraphenamt in ten Kramladen gegangen, wo es wie gewöhnlich voll von Wilchern gewesen war, und hatte Reingkeiten eingeholt. Es sehe dies Jahr nicht schlecht aus, manche hätten schon zweibis breihundert Rabeljau bei einem Bug befommen, und in ben Bauchen der Gifche hatte man Rapelane gefunden.

Das war das erfte Anzeichen dafür, wie es dies Jahr geben murbe, und fie versuchten fich ein Bilb davon zu machen und sprachen eine Beile darüber, aber es fiel ihnen fdwer, hier brinnen in ber Barme die Augen langer offenauhaften.

Sie vermochten nur noch neues Stroh auf die Britschen zu legen und die Decken barauf zu werfen. Heute nacht fonnten die Männer endlich die dicken Wollhosen und das Bams ausziehen, wenn fie fich zu Bett legten.

Die Lampe war ausgelöscht und sie lagen noch eine Beile wach und schwaizien und gabnten. Der Osen war warm, und die seuchten Rseider und Stiefel, die zum Trodnen ausgebängt waren, verbreiteten einen strengen Geruch von Meerwasser, Schweiß und seuchtem Beder. Die Pritschen Waren

feucht, die Felldeden kalt, aber sie schliefen ein in dem Gesühl, währte. wieder unter Menschen und gewissermaßen zu Hause zu sein. Ichnause Die Wärme ließ nach, und es wurde kalt in der Stube. ländern Die Nordlandsnacht strömte herein, und Kleider und Stiefel trinken.

am Dfen, die vorhin getropft hatten, begannen wieber zu

frieren und steif zu werden. Es wurde so kalt, daß der Atem wie eine hellgraue Wolke aus dem Munde der Schlasenden strömte.

Aber Bars träumte von der Mutter. Er war auf irgendeine Beife auf einem Schubtarren aufs Meer hinausgefommen, und der Karren fant immer tiefer unter ihm, und an Land ftand die Mutter, warf ihm ein Tau zu und rief: "Lars, . . . fiehst du nicht, daß ich dich retten will?"

Da rief ber Bater von einer anderen Seite, er fag in enter pranifei mari u und Lars sasie es und ließ sich zum Bater hinüberziehen. Aber die Mutter schrie so bang: "Lars . . . Lars . . . tum-merst du dich benn gar nicht mehr um deine Mutter?" In der Nacht erwachte er frierend. Er sag neben bem

Diefer Fischerplat lag auf verschiedenen Rlippen, die fich am Fuße ber schroffen Berge aus ber See erhoben, und ba über die Sunde feine Bruden führten, fuhren unaufhörlich fleine Boote hin und her.

Auf diesen Klippeninseln lagen mehrere hundert kleine Hutten mit Rasendach, überragt von der Kirche, dem Kranten-haus, dem Seemannsheim, sowie dem weißen Wohnhause und dem langen gelben Speicher des "Plattonigs". In den Sun-ben und im hafen wiegte fich ein Bald von Maften, da lagen Dampfer, Segelschiffe und große und fleine Boote.

Mehr als breißig solcher Fischerplähe gab es auf den Lofotinseln, und in dieser Jahreszeit waren fie alle wimmelnben Städten gleich. hier waren Filcher von Rorden und von Suben gu'ammengeftromt und überwinterten auf einem Ruftenstreifen von einigen hundert Mellen.

Die Standringer brauchten ein, zwei Tage, um fich eingurichten. Manche schwere Laft wurde aus bem Boot in ben vordersten Raum des Hause geschleppt. Die Kambuse mußte abgenommen werden, auch die hohen Riggen, diese Dinge brauchte man zur hin- und Rücksahrt, hier aber wurden die fleineren Riggen in Gebrauch genommen, folange ber Fang währte. Wenn alles getan war, mußte man erst einmal verfcnaufen, um Bind und Better zu betrachten, mit ben Rordlandern du fcwahen und mit Befannten einen Schnaps zu

Rriftaver ftand auf der Brude und fah nach der "Robbe" hinüber, die jest nach der Umtakelung Seite an Seite mit vielen anderen Booken im Sunde lag. Die Booke streckten sich förmlich, als rubten sie nach der langen Reise aus, einige hatten grüne Streifen, andere weiße, manche waren auch ganz mit brauner Teerfarbe geftrichen. Jedes Boot hatte seine Geichichte von Fischbanten und Fahrten burch Sturm und Rebel. Eines hatte Wohlstand heim zu den Seinen gebracht, ein anderes war gekentert und hatte in einer Racht die Besatzung von sich abgeschüttett und in die Wellen geworsen. Seht aber sah es ebenso unschuldig aus wie die anderen auch. Die Rordlandsboote erichienen fo ichlant und leicht neben ben Stava. ringer Booten, fie frummten ben Borberfteven, als murfen fie ben Ropf gurud, ebe fie in Sturm und Gee hineinschoffen.

Die Stavaringer maren ichmerfalliger in ben Liniem und größer, aber wie fie so balagen, schienen fie zu den Rordlands-booten zu sagen: "Gibt es eines Tages Unwetter, so tannst bu Gott banten, wenn bu mich in ber Rabe haft!

Kriftaver aber fah nur die "Robbe" an. Es mar zwischen ihm und dem Boot jest ein Berbaltnis wie zwischen Pferd und Reiter. Es war, als erwarte er, das Boot muffe ihn tennen und ihm entgegenwiehern.

3a, nun find wir alfo gludlich angetommen, mein Junge. Und du haft bich auf der Rordlandsfahrt gut aufgeführt. Aber tann man dir trauen? Du bist noch immer eigensinnig, und das müffen wir dir nehmen. Bas meinft bu, Miter?"

Er wendete sich um und ging in seinen leichten Landstieseln zu den Häuserreiben hinüber. Der Geruch des Fischerplates ließ seine Rüstern erheben, er machte ihn stets wieder
so jung und weckte so viele Hossnungen. Wenn es nun in Diefem Jahre einen großen Fang gab . . .

Sier amifchen ben Saufern wimmelte es von Geeleuten, ehrlichen Bauernfischern in bidem Fries und beimatlofen Matrofen, die aus Bafferftiefeln, Segeltuch und Barten gemacht zu fein schienen. Sier bingen ichon Rische auf Beruften vor diesem und jenem Hause, eine Tur öffnet sich und ein zottiger Kerl leert einen Topf aus, Röpfe, Gräten und Eingeweide von Fischen liegen überall, und hoch über den Dächern schweben graue und weiße Möwen und freischen. Ein dumpfes Dröhnen vom Meer herein liegt über dem

(Fortfegung folgt.)

Bar ber britten Straffammer bes Landgerichts III fand eine rufungsverhandlung flatt. Die Witme bes Erften Staatsanwalis Goumann mar por einiger Zeit vom Gobiffengericht megen Mötigung und Housfriedensbruchs in ihrer eigenen Bohnung gu fünf Boden Gefängnis verurteilt morben. Gie hatte von ihrer Cechagimmermohnung funf 3immer an ben Direttor ber Reparationsfommiffion Echettini, einen Ameritaner, vermieret, mit dem fie alsbald beftige Museinanderfehungen hatte,

wit dem se alsdald hestige Auseinandersetungen hatte.
Frau Schumann schilderte in beweglichen Morien, daß sie seit der Johnmann schilderte in beweglichen Morien, daß sie seit der Johnmanabertetung an Direttor Schestini ein wahres Martyrlum durchgemacht dode. So habe sich ihr Mieter geweigert, das Tesephongeld zu bezuhlen, habe ihr nach acht Monaten die Benusung ihrer Kücke verboten und es sel, wie das englische Dienstinädchen ihrer Meiser im Hause erzählt habe, benbsichtigt geweien, sie aus der Wohnung ganz herauszubrängen. Die Institute sien immer unzuträglicher geworden, schließlich habe man ihr das Gas abgesperrt. Frau Scheiff in das sie gemürgt und gestaßen. Aus Angst habe sie sich nicht mehr aus ihrem Jimmer getraut. Als die Ehrsouse Schettim über Weihnachten sich in Paris auflielten, habe sie schein Wöhenwagen immen lassen und die Sachen ungeachtet des Einspruchs der Angeitellten Schettinis auf einen Speicher geschafft. In dieser Selbst. dils habe sie sich auf Anraten emischossen, um so mehr, als sie durch den Bertrag mit Schettin völlig verormt sei. Direttor Schettini, der nur unter der Bedingung dereit gewesen ist, als zeuze freiwillig zu erscheinen, wenn ihm in der Berhandlung von der Berteidigung und der Angestogen einerstei Unzurräglich seiten bereitet würden, stellte die Dinge etwas anders dar. Als der Berkeidiger, Kechtsanwalt Dr. Gollnick, den Zeugen in ein schaften während einer Beratungspause zu ihm gewender, gestülltert habe: "Arech beit!" Der Bartspande war der Szene. Der Verteidiger beschwerte sich beim Gericht darüber, dost Herr Scheiting während einer Beratungspausse zu ihm gewendet, gestülkert habet. Frech heit! Der Vorsiehen war der Weinung daß das Gericht diesem Zeugen gegenüber sein Mittell en der Hamben daß des Gericht diesem Zeugen gegenüber werden Wittell au zwingen. Der Berteidiger seize sich dossie ein, daß einem Vermieter gegenüber so anmaßenden Wietern, die sich unter dem Schunge der Externiorialität lebergriffe schlimmster Art erlauben zu können weinten, lezten Endes die Seldstilfe gestattet sein milse, wenn ihnen die Behörden nicht zur Seite stehen könnten. Das Gericht irat diesen Aussührungen dei und kam nach kutzer Berotung zu einem Fresspruch.

Der Gas-, Baffer- und Stromprels bleibt für den 7. Nobember unberanbert. Die Breife betragen für Gas mid Baffer 21 Milliarden, für Etrom 42 Milliarden Mart. Die Entwäfferungsgebubren bleiben für ben 7. Robember ebenfalls unberandert 15 Williarben Matt).

Sounlageruhe am Tolensonntag und an den Dezember-Sonntagen. Der Volizeipräsident hat eine neue Verordnung erlassen, die sich mit der Sonntagdruhe und Beschäftigung szeit der Ange stellten am Totensonntag, den 2K. Movember, besaht. Danach wird für den Ortsvolizeibezirk Verlin der Cowerbebetrieb in offenen Verlanssstellen an den genonnten Sonntagen in solgendem Umsange gestattet: Am Totensonntag, den 25, Robember, sir Blumengeschäfte von 12½ bis 5 lär nachmittage; an den bei den Son ntagen vor Weihnachten, am 16, und 23. Dezember, für sämtliche Verlausssstellen von 1 dis 5 lär nachmittage, Ilor nadmittage.

Arbeitersport.

Mitwirfung bei Arbeiterfeften.

Die "Freis Turnerschaft Groß Jerlin" ist bereit, dei Arbeiterissisen durch turnsvorfliche Darbletungen mitzumirfen. Bahingshende Wilnisse bitten wir en den Daupturrmaart Willi Baldis, Berlin R. M. Eilerfte, II. zu richten oder an nachtsbende Abellungen: ERden, Dienstags Toechter, II. 30: Port den I. Bienstags Engeftheren II. 30: Toech II. Itenstags Edwinsonnitz, ist Redding, Freiniggs Baniur. II. Sand fen. Dienstags Salarier. If. Gedding, Freinigs Baniur. II. Sand fen. Dienstags Kulmitr. IS.

Arbeitslose Barteigenossen und genoffunen Freitag, ben 9. November, nachmiffags 11/, Ubr,

im Gewerfichaftshaus, Engelufer 24 (großer Saaf): Bersammlung

Tagedordnung: "Die Arbeitelofen und ber 9. Rovember" Referent: Genoffe Munfiler, M.b. R.

fiein Cintritisgeld, fein Trintzwong. — Ohne Mitgliedsbuch der B.S.B.D. fein Jutritt. Der Begirfsvorftand.

Sportlice Gereinigung Asland, R. W. Schrendernkr. M. Soden-Reiniteite m. 4. Bormber, Gerieniviele. Indiende I.—Boodhy I. 14:10, Italiand I.—Boodhy I.—B

157. Genippenseinalsbigung dei Einsener, Neublen Ede Demmunfe. Der istenersond in bezu einerschen.
Kültig-Sarwärts 18. Aenfäln. Bir ditten für unfere 2. Mannichaft um in faielharten Conner für Sonntag, ben 11. November, auf dem Pilia. Gezonen, mbölicht vom Edde voher Onderzief. Aelerdon Freivand vom 3 die 11. Uhr. Kenföln 1624 bei Roxu. Infariften an W. Lier, Kult. Johann Duff-Air. D.
Klou. Iodann Duff-Air. D.
Mod. Iodann Duff-Air. Den 12. Rovember. 8 Uhr bei Berner, Geneseft. 32. Ausbeldungskurfus für Ränner und Frauen.

Groß-Berliner Parteinachrichten.

Achfung, Arcisfeiter!

Heute abend, 6 Uhr, wichtige Besprechung im Sefretariat Lindenstraße 3. Erscheinen Pflicht.

(2) 重杂集型超型可引电压器可引进电影效应的电影长度可控电压器定分与10 0 0 0 0 0 0 0 0

Speule, Miltwoch, den 7. November:

28. Abt. The Miltillebergeriammatung findet nicht bewie, sondern ern Mittmoch en 14. d. M., hall.

43. Abt. Die Gemosien beteiligen fich an der Konemberfeier der Arbeitermurch am Miltwoch, den 7. November, Ologaner Schule. Mitwirtender
Gestagserein Golfbarität.

47. Abt. Die angeledung golfadende werden um a Agge verlegt.

13. Abt. Schwargendorf. Uhr Anlichend in der Gemeindelchule, Friedrichelbeiter Strofe. Um 7 Ube Junitionarversamtung ebenhafelde.

12. Abt. Schwargendorf. Die Gemossen merden danzu aufmertsam gewodel daß
halt in der Martholdunke eine Berteilungsbeste der Golfbreifung erstene der der Golfbreifung eine Berteilungsbeste der Golfbreifung ergeneter der Golfbreifung eine Gemosien der Golfbreifung ergenete der Golfbreifung eine Gemosien der Golfbreifung er
den der Gemosien de

Griedrich-Greife im Berftanbellung.
104. Bet. Rieberfichemeibe. 711; tihr Konforengimmer der Anadenfchuse fin. abe. Reinferndenbellung.
108. abe. Reinfernderfoft. 715 ibr Jogenbheim Gerbad. Refibengfrohe fit. Gibnag des engeren Wibeilungsvorffendes.

Morgen, Donnerstag, den 8. November:

31. Abt. 7 Uh bei Cofod, Benneftrage & Funttionliedonferens. Erfceinen Hilldt. Die Begintelluber erfchaen ob.
15. Wet. 7 Uhr bei Breite, Schreinerftraße 18. Sinung famtlicher Junktionlies, fistelnbenertragenellenie und Efternbeiräte.
15. Dit. Fribenan, & Uhr bei Niebe, Dandserpfraße 60, erweiterte Barbanbalbure.

Sterbetafel der Groß-Berliner Partei-Organisation

Reeie, Cherlottenburg, Die Beifehung ber Genoffen Gertrub Sude.

nersbag, den S. d. W., nadmittage I übe, non der Anserfe der Triebrichofeste aus icht. Driebligung Phildt. Univer Cenosiin Konzoerte Baberte, denvisadorfer Straße u Cindistervas Bannersing, mittage 121- Udr. Baumschulenweg Wilderung Denversing, mittage 121- Udr. Baumschulenweg Wilderung dente, Mittimen, II. Udr. Aremitation Bilimeradori Bentpeshof. 1-2 Udr. Borstandeskung Konradistraße I. ift verfterben.

Jugendveranstaltungen.

Midtung, Miteilungeleiter!

Co freden nach immer einige Abtelinngen offen, welche noch nicht bie Abrateghonnementa kartieftung am 11. b. R., abgerechnet haben. Es muß bies umgehenb geschehen.

Heute, Milfwoch, den 7. November, abends 7% Uhr: THE PERSON NAMED IN POST OF TH

Abteilung Süboft, R.-B. und R.-B. Schulanis Sieganet Strofe ibr Accoclusionoleier. Aniprache, Chergefong, Anglieton Mufil. Sozialifalific Arierifertygend Often, Freie Sewertifiaftschusend Often, Freie Eingeselleutungend Often! Schulania Lange Strofe II. Sess-lutium-Gedenalfelre der forie flüssene Hagend. Ampeache. Char. Mittle. Reptationen. Cintrit 20 Williamen Marti. THE STREET STREET

Migliederverjammlung:

Friedrichstelbe. Jugendheim Berlinge Große 44. — Friedrichagen.
Jugendheim Edgermederfraße 105. Ethlenberg.Werb, Jugendheim Dortcur 10. — Nahledert. Seinle Golderfestunge. Morbeing, Soule Fappelaller Dr. 40-41. — Schliebert. Seinle Golderfestunge. Morbeing, Soule Fappelaller Dr. 40-41. — Tofinhaufer Dorftabt, Schule Sonnenburger Straße 20.

Semurfhel, Ainberdort, Germaninhaße 5-7. — Majentadt, Soule Sind-dreibeigeaft 34, Bartrag: Die Redeutung des 9. Fronmber 1918. — Asfen-haler Verfiede, Vendogemeinbehaus, Sephienfraße 280, Distustion: "Voltife ind Wirtschaft.

Ofto Reutter, Lan Werkmeister, Liu Weise, Con Vespermann

Theater.i. d. Volkabühne KöniggreitzerStr. PhiFigerosBochzelt Libr: Schweiger Lessing - Th. Komödlenbaus:

Berliner Theater Sell. Ripstler -Th. Varieté / Rabarett

Th. im Admiralspalast Tybbke (thebert) Deutschopernhaus im weißen 2081 www. Holofernes

Große Velksoper im Theat d Westens Intimes Theater 8 Uhr: Abendbesuch Die k. u. k. Hose etc.

Lustspielhaus Volksselick 1923

Neucs Theat a. Zoo this Big Luxus rau

Renaissance-Theat Thalia-Thouter

71/a: Scheidungs-Throder L.S. Kernmandantinistr. Charlie

Wallner-Theater uhra Causa Raiser

Schauspieler-Th. Onesid-Witelautet Ta.) Consusseestr. 30 7/3 Elga — Hannele

Apollo - Theater Pi, Allabendi. 74 Die große Revue Europa spricht davoni

Romische Oper Allabendlich 71/2: Die größte Revue des Kontinents: Die Welt ohne Schleier

Casino-Theater 8 U.: Der Ehemann ohne Pran ! Vorher bunter Tell

Zielka Mein Veiler Equard Freit. 7 Unr: Passas

Otto Drunter und drüber Rose - Theater Reutter

Nachmittags 41 Lotte Werkmeister

Rauchen gestattet!

Metropol - Theater Scalal - IS CALLS in Nilson, Seals 1, 15 7, 3 mm of the Casimogicula School IS CALLS in Nilson Considerate, 15 11, 44, Jan

Wichtige Neuerscheinungen:

Der Faschismme in Italien von GILLO AQUILA. 2. erweisste Auflage. 112 S. Grundz. 1.20 Der Kampf der K. I. gegen Ver-sallies und segun die Offen-eive des Kapitals von KARL RADEK. 3. Awliege. 77 S. Grundz. 0.60

Die Bosetzung des Rubrgebiets und der Zerfall Europas von A. LAPE(SKI, 71 S. Grands, 0.60 Geschichte der Kemm. Partei Russandt (Bolschewikh) von G. SINOWJEW. 2005. u. 6 Illuer. Grandz. geb. 4—, broech. 250 Die Grundfragen der Revolu-tien von L. TROI ZNL 448 S. Grunds. geb. 7.50. brosch. 5. Proletarische Kultur und Re-volution von N. BUCHARNN. 62 S. Grunds. 0.35

ber Aufhau der Hoten Armee in der Revoluties von W. An-ismew-Ownejenko. 130 Seiten-Grundz. U.50

Grends, USO

Ber Vorhand der sozialletischen
Sowjetrepubliken. Ebe geographisch-politische Skirza von
EP.TRAINN 2048. Grdz, 1-20 Ruffland 1917-1923 von L. 505-NOWSKI. 32 5. mit 27 ein- und 5 zweiferbigen Illustrationen. Grundz. 1.-

Schlüsseltahl z. Z. 150 Millionen Zu beziehen durch alle Buch-handlungen oder direkt vom Verlag Carl Hoym Nachf. Louis Cahnbley

Hamburg 8 Prospekte auf Verlangen. Wolnungslausch auch Berlin Berliner Wohnungsanzeiger

Verbund, mit d., Or.-Berlingt Wohnungsunzeiger" ist der Anzeiger für Grundsläcks- und Geschältsverkenfe Bei allem Zeitungshändern und Klosken zu haben. Verlag und Hauptanzeigenunnahme: Zeitungszentrale (ZZ.) Aktiengesellschaft

Kräuter-Franzbranntwein Kopp & Joseph Berlin W 50

besonders kräftigend u.erfrischend Petedamerst. 122

Margarete Laberkenark

Montag, bin 12. November, abends 61/2 Uhr, in 'ben "Sophlenfalen", Sophlenfache 17:18:

Sitzung der erweiterten Ortsverwaltung Tagenorbnung: Fottfegung ber Debatte vom b. Ropember. Bas Ericheinen famtlicher Begielo-

Obiente ber Großberriebe ift unbebir Die Ortsvermalfung.

RUSSLAND

KEIN MARCHEN, KEINE LEGENDE, SONDERN WIRKLICHKEIT won L. SOSKOWSKI

@ Seiten mit 27 ein- und b zwelferbigen littidern

Grundpreist 1,- Mark

Zo bezishen durch alle Bachhandlungen oder direkt som VERLAG CARL HOYM NACHP, LOUIS CAHNELEY, HAMBURG 8

Auf wertbeständige Zahlungsmittel 5 Proz. Rabatt!!!

Strickwesten für Damen und Herren . 31/4 Goldmark Strickjacken, hellblau Flauschmäntel is grins lesithron, 3 Series 25, 16, 81/2 22 Eskimo- u. Velour de laine-Mäntel 75, 61, 49 Moharwollplüschmäntel at Homehiter 58 Pelzbesetzte Mäntel, soweit Vorrat 85

Aut Pelzmäntel, Seal-Electric, Slinksjacken, Gazellenjacken, Phantasle-Pelamintel, Sealplüsch-, Velour du Nord-Mäntel, 10 0/

Mathen - Zigarenen

Arno GeBner, Tabakwara Werlistr. 21. Teleph.: Moabit 2114.

Verkaufe

Rühmoschinen, Gelegenheitestaufe wenig edrausier Maichinen mit Granife ur bei Filder, Botsdomerstraße 102k. Erften verkrafen.

Leifen verkrafen.

Sandwagen, Leitermagen, magen breismert, Auswahl. Abpeniderftraße nur II, Dof,

Rekleidungsstücke, Wäsche usw.

Befameren Teilachfung Befert Bela-

watensabrif Lallis. Alle Barbenbetg-Straße II I, Nabe Bahnhul Tiergarien. 9—7 andfinet. Petebana Sacidomerstraße i. Go. Diepier, Geilen, Sägeblatter toult Diepier, Charlottenburg, Leisbamer-grobeitoffuse, Melenauswahl. Spott-große 28, 2. 3of.

Enf Tellgoblung moberne Berrenanglige, eilanbiung Deffer Gettlieb, rage 22a. Sociachnhof

Ecibhana Fried-ichlitahe I (Delleiches Zort verfault elemente derreumnänze Ulber, Schelbig, Sportpelae, Gedoche, Robenioden, Gealmäniel, Kreuzlähle, Grauffahle, Wieufichte, Willie an einem billigen Breifen, Keine Lombardmate.

Möbel Metelbetten, Choifelangues 200 Milliorden en. Patentmatraben, Balfter Augustfraße Ma, Quergebäube.

Musikinstrumente Biance preiswert. Lint. Scunnenftrafte 25.

Kaufgesuche Binarbballe, Citenbein, tonft Dinger, ter

seingenftt, 75.
100 Millfarben galit Glemos Bolat. Germurte.
1120hon Reufelln 4600.

Sein Miliarben abhit Cienes Boist.

Eelephon Keuffille abh.

Sianes fauit Rarfiel, DresdenerStock 54. Moriapian 128 65.

Dianes, Filheel fauft au denden.

Südeanland Bellenhorf 265.

Südeanland Gollnewste, K.

Südeanland Gollnewste, K.

Südeanland Gollnewste, K.

Südeanland Gollnewste, K.

Südeanland Miliarun, Gwinennünderkraße 7. Humbold 480.

Südeinfaut, Albarin, Gwinennünderkraße 7. Humbold 480.

Südeinfaut, Tichgerin, Gowleandere automatische Tiffelen, Gowleandere automatische Tiffelen, Tagbwelfen, Leudinitätelen, Bissennendere, Petinenengläter, Frankluste
Kohningeringste, Filhernbed.

Täck, Diene, Endelinge, Huite
faut höchfachtend Wolfob, Einieupt, 44

(Goßenhaufertot), Roeden 2824.

Gebreiber fauft Lintenftrafte 19. Arthuseler 68, Brianenpfafer, Photo-posente, Anghaevehre schtt 29 Brog. nehr wie Konfureng, Monier, Jack-trafte I. Einstreffen 3-7. Mrpl. 4722.

Meiasschmeige, Reanderftraße 25 (nur n kaden), dauft Johngabise, Miacia-dalle, Goldschein, Silbersachen, Oned-ber, Emiliche Metalle,

Piliolen, geoge, mit Raften, Munition, Prinmenglofer. Ueberbiete febes Gebot, frieden, Linienstraße 30.

Autozubehör

Augelfager, Boidgunbtergen, Magnete, bergofer fauft Medjanifche Aberiftatt, arzenwlah 5. Augellager, Mufagubehor tauft Galu-

Schrauben, Ragel, Augellager fauft bibergeritraft 6, Saben.

Moter, Schellad, Leim, Aifglerwert-ma, Aligiereimofchinen fauft Cruft, ranienftr. 166, III.

Unterricht

Langunterricht Siellmader, Tempel-hoter Ufer in, Salleiches Int. Aufe beginnen, Beiwatunierricht jebergeit.

Verschiedenes

Sertrauenavolle Auslunft Frauen 200 Mil-Eather-lich geprüft. Balff. Wiener Straße 20 Meide, driftes Fortal. II.

Arbeitsmarkt

Ringiermanjer Stellenangebote Medaniter-Aeiffer ber Rabiobranche mit Meisterntsfungespients und inne-tubriger Bergis, energisch und auser 181fte, dur fobert gelacht. Offerten un-ter Collies M. 24.